

Hockey

23. JANUAR 2024 | 77. JAHR | E3764

MAGAZIN



DOPPELT DABEI



IMPRESSUM

Die **DHZ - Deutsche Hockey Zeitung** ist eine freie Fachzeitschrift für Feld- und Hallenhockey; sie erscheint wöchentlich, 42 Ausgaben im Jahr im Sportverlag Schmidt & Dreisilker GmbH (www.sportverlag-sindelfingen.de).

Deutsche Hockey Zeitung

Böblinger Straße 76
71065 Sindelfingen
Telefon 07031 862-810
Telefax 07031 862-801
www.hockey-zeitung.de
epaper.hockey-zeitung.de

Redaktion:

Uli Meyer (V.i.S.d.P.)
redaktion@hockey-zeitung.de

Redaktionsschluss:

Montag, 14 Uhr

Verlagsleitung:

Steffen Müller

Vertriebsleitung:

Dietmar Froeberg-Suberg
Tel. 07031 862-851, Fax 862-801.
froeberg-suberg@szb.de

Anzeigenverkauf:

Katrin Lemke
Tel. 07031 862-834, Fax 862-801
E-Mail:
katrin.lemke@sportverlag-sindelfingen.de
Gültig ist zurzeit die Anzeigenliste 53 vom 1. 1. 2023. Anzeigenschluss: 1 Woche vor Erscheinen.

Grafik:

Lena Sauter

Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Claudia Klatt, Julius Hayner, Andrej Oelze, Matthias Abromeit, Rolf Becker, Robert Menschick, Sebastian Folkers

Abonnementspreis:

Halbjährlich inkl. Versandkosten:
Inland: EUR 76,70 (inkl. gesetzl. MwSt.);
Ausland: EUR 78,-.
Das Abonnement verlängert sich automatisch, wenn eine Änderung nicht mit der Frist von drei Monaten zum 30. 6. oder 31. 12. schriftlich dem Verlag mitgeteilt wird. Bei höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückzahlung des Bezugsgeldes. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Leserzuschriften zu kürzen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

ISSN 1437-4404.

Bankverbindungen:

IBAN DE46 6039 0000 0290 2900 07
BIC: GENODES1BBV
Vereinigtes Volksbank eG
Kt.-Nr. 290 290 007 (BLZ 603 900 00)

Gerichtsstand:

Böblingen

Weitere Verlagsobjekte:

rudersport

Titelbild:

Qualified - so die wunderbare Botschaft für die deutschen Damen (oben) und Herren (unten) nach geschaffter Olympia-Qualifikation. Hockey-Deutschland ist in Paris 2024 doppelt dabei.
Fotos: Worldsportpics

Die Nervenprobe ist bewältigt. Aber es bleiben noch Herausforderungen bis Paris.

Die Nervenprobe ist überstanden und bewältigt. Beide deutschen Nationalmannschaften haben bei den Olympia-Qualifikationsturnieren ihr Paris-Ticket gelöst und am Ende sogar einen fürs Selbstvertrauen und die Weltrangliste hilfreichen Turniersieg erreicht. Bitter bezahlen mussten vor allem die Herren ihren Erfolg. Es gab eine ganze Reihe an Verletzungen, besonders der Kreuzbandriss von Topstürmer Christopher Rühr ist ein harter Schlag. Bei genau noch sechs Monaten bis zum Anpfiff in Paris wird das wohl ein Wettlauf gegen die Zeit.

Will man die Auftritte der Danas und Honamas in der vergangenen Woche vergleichen, dann fällt auf, dass die männliche Abteilung gerade bei Entscheidungsspielen ihr Potenzial scheinbar stabiler abrufen. Bei den Damen ist das noch nicht der Fall. Das Halbfinale gegen Indien war sinnbildlich dafür, wie einige Spielerinnen im wichtigsten Spiel des Turniers nicht ihr Leistungsmaximum abrufen konnten. Natürlich war es eine große Leistung, gegen viele Tausend indische Fans im Stadion, gegen die Rückstände im Spiel und im Shoot-out sowie gegen den Druck des Scheiterns am Ende erfolgreich angekämpft zu haben. Aber: die Rahmenbedingungen außen vor lassend, also rein hockeytechnisch gesehen, waren die DHB-Damen hier über weite Strecken noch deutlich von ihrer Bestleistung entfernt. Und so etwas begleitet die Danas schon seit vielen Jahren: WM-Viertelfinale 2018, Olympia-Viertelfinale 2021 und EM-Halbfinale 2023 sind aktuelle Beispiele, wo die Danas plötzlich nicht das zeigten, was sie im Stande sind zu leisten. Sie sind da nicht nur an einem starken Gegner gescheitert, sondern vorwiegend an sich selbst. Hier (noch) besser und selbstsicherer zu werden, wird eine Herausforderung, die es in Hinblick auf ein olympisches Viertelfinale in Paris zu meistern gilt. Dass das Potenzial grundsätzlich da ist, hat die bärenstarke Endspielleistung von Ranchi gezeigt.

Stichwort Olympia. Das Teilnehmerfeld für Paris 2024 steht fest. Es wird das bisher europäischste Hockeyturnier der olympischen Geschichte. 13 von 24 Plätzen sind von europäischen Teams belegt. Das liegt beileibe nicht nur an der (quasi) automatischen Qualifikation von Frankreich als Ausrichter. 2012 in London, den letzten Spielen in Europa, waren es neun Teams vom alten Kontinent. Zwölf Plätze wurden jetzt bei den vier Quali-Turnieren ausgespielt, neun davon holten sich europäische Teams. Des einen Freud ist des anderen Leid: Pakistan verfehlt nun schon zum dritten Mal in Folge Olympia. Man hätte es dem verjüngten Team des Rekordweltmeisters gegönnt. Nur acht Minuten fehlten am Ende gegen Neuseeland, ein 2:1 über die Zeit zu bringen.

**Herzliche Grüße,
Ihr Uli Meyer**



JANUAR 2024/ JANUAR 2024

KW	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
4	22	P	24	25	26	27	28
5	29	D	31	1	2	3	4
6	5	D	7	8	9	10	11
7	12	D	14	15	16	17	18
3	19	P	21	22	23	24	25

Unsere Ausgaben der Deutschen Hockey Zeitung

D = Digitalausgabe
P = Printausgabe
(online bereits dienstags abrufbar)

Ein großer Wermutstropfen sind die vielen Verletzten während der Qualifikationsturniere.



inhalt **Hockey** magazin

Olympia: Beide DHB-Teams gewinnen Quali	4
EM Berlin: Die Hallen-Danas sind nominiert	8
Final Four: Ein fast reiner Städte-Zweikampf	9
Viertelfinale Herren: Hamburg und Mannheim	10
Viertelfinale Damen: Berlin scheitert erneut	12
2. BL Herren: Klipper verdrängt den BTHC	14
2. BL Damen: Osternienburg setzt sich ab	16
Regionalliga: Aktuelles aus allen Staffeln	18
Statistik 2023: Ben Hasbach doppelt Bester	21
Service: Camp- und Reiseangebote	24
Vereine: SW Cuxhaven stellt sich vor	30



Gruppeneinteilung des olympischen Hockeyturniers 2024

Am Montag, einen Tag nach Abschluss aller Qualifikationsevents, hat der Hockeyweltverband FIH die Gruppeneinteilungen für das olympische Hockeyturnier in Paris 2024 bekanntgegeben. Ausschlaggebend für die Einteilung war die Weltranglistenposition (unten in Klammer aufgeführt) der qualifizierten 24 Mannschaften vom 21. Januar 2024. Gespielt wird bei Damen und Herren in zwei Gruppen mit je sechs Mannschaften. Nach jeweils fünf Gruppenspielen qualifizieren sich die besten Vier der Gruppenabschlussabelle für das Viertelfinale. Dort treffen die Gruppensieger auf einen Vierten der anderen Gruppe sowie die Zweiten auf die Dritten der anderen Gruppe. Die Gewinner gelangen ins Halbfinale, die dortigen Sieger spielen um die Goldmedaille. Der Modus ist seit den Spielen von Rio 2016 unverändert.

Damen

Gruppe A	Gruppe B
Niederlande (1)	Australien (2)
Belgien (4)	Argentinien (3)
Deutschland (5)	Großbritannien (6)
Japan (9)	Spanien (7)
China (10)	USA (12)
Frankreich (21)	Südafrika (18)

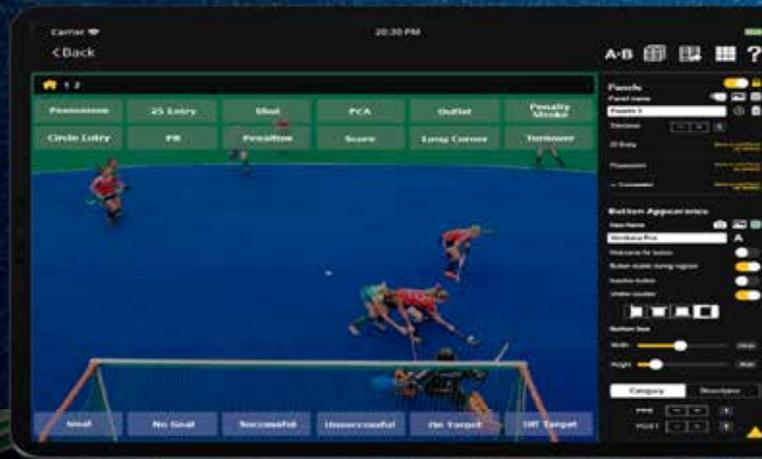
Herren

Gruppe A	Gruppe B
Niederlande (1)	Belgien (2)
Deutschland (4)	Indien (3)
Großbritannien (5)	Australien (6)
Spanien (8)	Argentinien (7)
Frankreich (9)	Neuseeland (10)
Südafrika (14)	Irland (11)

„Beide Gruppen sind sehr schwierig, und natürlich wird es wichtig sein, in der Gruppe eine möglichst gute Platzierung zu erreichen, um absolute Top-Spiele im Viertelfinale zu vermeiden. Es sind die Olympischen Spiele, von daher sind die 12 besten Mannschaften dabei“, so die erste Reaktion von DHB-Sportdirektor Martin Schultze. Das Hockeyturnier im Rahmen der Olympischen Spiele findet vom 27. Juli bis 9. August 2024 im Yves-du-Manoir Stadion im Nordwesten der City von Paris statt. **lim**

nacsport

Nacsport Tag&View



Nacsport Tag&View, die App für iPad/iPhone. Einfach zu nutzen und spart viel Zeit in der Nutzung. Filmen, taggen und direkt das Spiel analysieren



Schockmoment in Maskat. Im Halbfinale der Olympia-Qualifikation gegen Pakistan geht Christopher Rühr ohne Gegnereinwirkung zu Boden, hält sich sofort das linke Knie. Begleitet von Physio Alexander Schumm (links) und Teamarzt Philip Ibe wird der deutsche Stürmer vom Platz geführt. Später kommt die bittere Diagnose: Kreuzbandriss.

Verletzungen trüben sportlich starke Bilanz

OLYMPIA-QUALIFIKATION: Deutsche Damen und Herren gewinnen ihre Turniere / Stürmer Christopher Rühr muss nach Kreuzbandriss um Paris-Teilnahme bangen

Nicht nur das Ticket für Paris, sondern gar den Turniersieg haben beide deutschen Nationalmannschaften bei der Olympia-Qualifikation eingefahren. Die DHB-Damenauswahl beendete im indischen Ranchi das Turnier ebenso wie die Herren in Maskat/Oman als Erster. Getrübt wird die sportlich optimale Bilanz durch eine Reihe von Verletzungen. Die gravierendste ist zweifellos der Kreuzbandriss von Christopher Rühr. Ob der Stürmer von Rot-Weiss Köln noch rechtzeitig zu den Olympischen Spielen Ende Juli wieder einsatzbereit sein kann, dürfte in den nächsten sechs Monaten zum Wettlauf gegen die Zeit werden.

Zunächst zu den deutschen Damen, die aufgrund der Spielpläne zeitlich auch

zwei Tage früher ihr Ziel der Paris-Qualifikation erreichen konnten als die männlichen Kollegen. Die Danas waren in Ranchi nach den Gruppenspielen gegen Chile (3:0), Japan (1:1) und Tschechien (10:0) als Tabellenerster ins Halbfinale eingezogen (wir berichteten in DHZ 2). Dort stand ihnen mit Indien eine nicht nur sportlich schwierige, sondern auch atmosphärisch anspruchsvolle Aufgabe bevor. Der Welt-ranglistenachte war in seiner Gruppe nach der 0:1-Auftaktiederlage gegen die USA gleich mächtig unter Druck geraten, schaffte dann aber gegen Neuseeland (3:1) und Italien (5:1) doch noch den für eine erfolgreiche Qualifikation unabdingbaren Sprung ins Halbfinale.

Weit über 10.000 Zuschauer, die auf den Tribünen einen höllischen Lärm

veranstalteten, schufen vergangenen Donnerstagabend eine hitzige Flutlicht-Atmosphäre. Das war für die indischen Spielerinnen bestimmt genauso ungewohnt wie für die deutschen. Die verständliche Nervosität bei diesem „ersten Matchball für Paris“ bekam zuerst die DHB-Auswahl (ohne die seit einer Verletzung im ersten Spiel nicht mehr einsatzfähige Hanna Granitzki) besser in den Griff. Die gleich erlangte Spielkontrolle führte jedoch zunächst zu nichts Zählbarem. Als dann Indien am Ende des ersten Viertels sich etwas aus der gegnerischen Umklammerung lösen und erste eigene Angriffssituationen schaffen konnte, war es gleich passiert. Mit der ersten Strafecke traf Deepika zum 0:1 (15.). Ein Treffer, der sichtbar Wirkung zeigte. Deutschland

Fotos: Worldsportpics

hatte im zweiten Viertel keine Kontrolle mehr über das Spiel, die Fehlerquote stieg sprunghaft an. Nach 19 Minuten verhinderte Selin Oruz für die bereits geschlagene Torhüterin Julia Sonntag mit einer Schlägerabwehr in der Luft das drohende 0:2. Fast wie aus dem Nichts fiel dann auf der anderen Seite der Ausgleich. Beim ersten deutschen Kreiseintritt nach gefühlter Ewigkeit konnte Charlotte Stappenhorst in zentraler Position den Ball annehmen, blieb ruhig in der Anschlussbehandlung und schlenzte zum 1:1 (27.) in die Maschen.

Mit dem Tor kehrte auch wieder mehr Stabilität ins deutsche Spiel ein. Die zweite Halbzeit wurde wieder kontrolliert, Indien kam bis auf handverlesene Vorstöße kaum mehr gefährlich in die deutsche Spielhälfte. Aber die Asiatinnen schafften es meist, den reichlichen deutschen Ballbesitz in ungefährliche Zonen zu verlagern. Zehn Minuten vor Ende bot sich dem Team von Valentin Altenburg nach einer gelben Karte gegen Indien die Chance eines fünfminütigen Überzahlspiels. Bis auf die sogleich herausgeholt, aber unsauber gespielte zweite Strafecke sprang für Deutschland keine weitere Torchance heraus. Im Gegenteil. In Unterzahl bekam Indien sogar selber die Gelegenheit eines Torabschlusses.

Kaum war Indien wieder vollzählig, schiepperte es dann doch im Kasten der Welttorhüterin Savita. Nach einem langen Oruz-Pass in den Kreis hatte eine indische Verteidigerin beim Klärungsver-

Endstand Olympia-Quali

Damen in Ranchi

Halbfinale: USA - Japan 2:1, Deutschland - Indien 2:2, SO 4:3

Um Platz 7: Chile - Tschechien 1:0; **Platz 5:** Italien - Neuseeland 1:3; **Platz 3:** Indien - Japan 0:1; **Finale:** Deutschland - USA 2:0

Herren in Maskat

Halbfinale: Deutschland - Pakistan 4:0, Großbritannien - Neuseeland 3:1.

Um Platz 7: China - Chile 3:3, SO 4:5; **Platz 5:** Kanada - Malaysia 0:0; SO 1:3; **Platz 3:** Neuseeland - Pakistand 3:2; **Finale:** Deutschland - Großbritannien 1:0.

Damen in Valencia

Halbfinale: Belgien - Großbritannien 3:2, Spanien - Irland 0:0, SO 3:0

Um Platz 7: Malaysia - Ukraine 1:2; **Platz 5:** Korea - Kanada 2:1; **Platz 3:** Irland - Großbritannien 1:2; **Finale:** Spanien - Belgien 1:2.

Herren in Valencia

Halbfinale: Spanien - Irland 2:0, Belgien - Korea 4:0.

Um Platz 7: Japan - Ukraine 6:2; **Platz 5:** Ägypten - Österreich 4:3; **Platz 3:** Irland - Korea 4:3; **Finale:** Spanien - Belgien 2:3.



Oben: Angeführt von den Spielführerinnen Nike Lorenz (in weiß) und Savita (in gelb) laufen die Mannschaften von Deutschland und Indien zum Halbfinale ein. Die Sicht im von Rauchschwaden durchzogenen Stadion in Ranchi war nicht nur für die Livestream-Zuschauer schwierig. Auch die Spielerinnen (links Lena Micheel, rechts Indiens Torschützin Deepika) hatten ihre Probleme.



Paris, wir kommen! - Nike Lorenz, Sonja Zimmermann, Siegtorschützin Lisa Nolte und Linnea Weidemann (von links) nach dem dramatisch gewonnenen Shoot-out im Halbfinale gegen Indien.

such den Ball der lauernden Stapenhorst in den Schläger gespielt. Die Berlinerin hatte plötzlich freie Bahn und donnerte die Kugel von halbrechts in die Maschen - 2:1 (57.). Nur noch drei Minuten trennten die Danas jetzt noch vom großen Ziel. Die erste deutsche Führung im Spiel hielt dann aber keine 100 Sekunden. Indien hatte verständlicherweise alles nach vorn geworfen und holte mit einem langen Ball in den Kreis und Huse-Fuß seine zweite und anschließend dritte Ecke heraus. Im Nachschuss verwandelte Ishika Chaudhary zum 2:2 (59.). Ein Shoot-out musste entscheiden.

Und hier sah es zunächst nicht gut aus für Deutschland. Linnea Weidemann beim ersten und Anne Schröder beim dritten Versuch scheiterten jeweils an Savita, die sich zunächst nur Sonja Zimmermann geschlagen geben musste. Indiens erste zwei Schützzinnen Kumari und Sonika hatten beide getroffen. Die Chance zum 3:1 ließ dann Kaur gegen Sonntag liegen. Es war die Wende für die Danas, die durch Nike Lorenz ausglich. Nach einer weiteren Sonntag-Parade sorgte Lisa Nolte mit dem 3:2 für die erste deutsche Führung. Im Gegenzug rettete Lalremsiani als letzte Schützin ihr Team ins paarweise Stechen. Jetzt durfte Indien beginnen, verschoss aber sogleich durch Kumari. Beim ersten Matchball durch Zimmermann landete der Ball über Umwegen zwar im Tor, aber die Videounparteiische wollte dabei ein Foul der deutschen Schützin gesehen haben. Entscheidung

vertagt. Dann parierte Sonntag zum vierten Mal (gegen Sonika), und Nolte bekam den zweiten Matchball. Etwas anders als bei ihrem ersten Versuch, aber erneut mit einem frechen No-look-Tunnelball schoss die Düsseldorferin den Ball zum 4:3-Sieg in den Kasten und die Danas ins Glück.

Wie groß der Stein war, der allen Spielerinnen mit der geglückten Olympia-Qualifikation vom Herzen fiel, ließ sich an der Leistung der deutschen Mannschaft tags darauf im Finale erahnen. Befreit vom riesigen Druck spielte die DHB-Auswahl gegen die USA toll auf. Die Amerikanerinnen, die mit ihrem 2:1 im Halbfinale gegen Japan ihren vierten Sieg in Ranchi eingefahren hatten, bekamen gegen spielerisch leichte und trotzdem druckvolle Danas kaum einmal ein Bein auf den

Boden. Die 2:0-Führung nach frühen Toren von Jette Fleschütz (herrlich unter die Latte/3.) und Sonja Zimmermann (direkt verwandelte fünfte Strafecke/20.) hätte bis zur Halbzeit durchaus noch um ein paar Tore höher ausfallen können. Nur im dritten Viertel konnte sich das US-Team ein paar Mal im Angriff zeigen, doch der Kasten von Nathalie Kubalski blieb bis zum Ende sauber. 15:1 Kreiseintritte, 14:1 Torschüsse und 12:0 Ecken unterstrichen die Überlegenheit der deutschen Mannschaft, die mit 2:0 hochverdient gewann und ihren ersten Turnierge Gewinn bei einem Event auf Weltebene seit 18 Jahren (Champions Trophy 2006) feiern konnte. Bei der Siegerehrung gab es zudem noch ein paar individuelle Preise: Nike Lorenz wurde zur besten Turnierspielerin gekürt; Jette Fleschütz, Charlotte Stapenhorst und Sonja Zimmermann teilten sich für ihre jeweils vier Turniertreffer den Preis der erfolgreichsten Torschützin.

Jubeln konnte neben den Finalisten Deutschland und USA auch noch Japan, das im wichtigen Spiel um Platz drei mit 1:0 den Inderinnen das letzte Ticket für Paris vor der Nase wegschnappte.

Herren: Trotz dünner Bank zum Turniersieg gekämpft

Zu den Herren. Weltmeister Deutschland stand beim Turnier im arabischen Wüstenstaat Oman nach zwei Gruppenspielen (9:0 gegen Kanada, 2:2 gegen Neuseeland; wir berichteten in DHZ 2) überraschend ein klein wenig mit dem Rücken zur Wand. Eine Niederlage im abschließenden Vorrundenspiel gegen Chile hätte tatsächlich das vorzeitige Aus aller Olympiaträume bedeutet.

In diese Gefahr gerieten die Honamas



Tolle Energieleistung: Johannes Große (links) und Moritz Ludwig (Mitte) mobilisierten im Finale gegen Großbritannien die letzten Kräfte.

dann nicht einmal ansatzweise. Mit einer konzentrierten Leistung wurden die Südamerikaner nach Treffern von Tom Grambusch (E, 15.), Gonzalo Peillat (E, 22.) und Justus Weigand (49.) mit 3:0 bezwungen, was auch noch den Gruppensieg bescherte. Man ging damit auch den starken Briten im Halbfinale aus dem Weg. Pakistan, von Großbritannien gleich im ersten Spiel 1:6 gedeckelt, aber nach 6:0 über China und 3:3 gegen Malaysia zumindest noch Gruppenzweiter, erwies sich im Überkreuzspiel als mindestens eine Nummer zu klein für Deutschland.

Von Beginn an hatte das Team von André Henning alles im Griff, ließ die gefürchteten pakistanischen Konter bereits im Keim ersticken und drängte dabei selber auf die Führung, die Tom Grambusch mit der Verwandlung der ersten Strafecke (11.) gelang. Kurz danach der Schreckmoment: Christopher Rühr wollte knapp vor dem gegnerischen Kreis ein Zuspiel aufnehmen, als er in vollem Tempo ohne gegnerische Berührung umknickte und sich am Boden liegend mit schmerzverzerrtem Gesicht sogleich das linke Knie hielt. Die ersten Befürchtungen bestätigten sich später: Riss des vorderen Kreuzbandes. Ein Schock, sicher nicht nur für den Stürmer.

Nach Lukas Windfeder (in Training vor Turnierbeginn; ersetzt durch Benedikt



Traumtor im Halbfinale zum 3:0: Justus Weigand.

Schwarzhaupt) und Teo Hinrichs (Muskelverletzung im Chile-Spiel) ein weiterer Ausfall, und in den Schlussminuten dieses Halbfinals erwischte es dann auch noch Marco Miltkau (Mittelfußbruch nach einem harten Balltreffer). Doch zu diesem Zeitpunkt war der Sieg längst sicher. Niklas Wellen hatte per Rückhandschuss auf 2:0 (17.) erhöht. Nach einer kurzen Drangphase des Rekordweltmeisters zu Beginn der zweiten Hälfte, als Shahid und Ali mit starken Abschlüssen am noch stärkeren Danneberg im deutschen Kasten scheiterten, erstickte Justus Weigand mögliche Zweifel mit einem Rückhand-Traumtor in den Winkel zum 3:0 (39.). Kurz darauf machte Wellen per

Eckennachschuss (40.) zum 4:0-Endstand alles klar.

Es kam zum erwarteten Finale zwischen den beiden als Favoriten ins Turnier gegangenen Teams von Deutschland und Großbritannien, das Neuseeland mit 3:1 im Halbfinale ausgeschaltet hatte. Natürlich fehlte angesichts des bereits erreichten Ziels der Paris-Qualifikation auf beiden Seiten der allerletzte Kitzel. Umso erstaunlicher, wie die um drei Wechselmöglichkeiten reduzierte deutsche Mannschaft bei ihrem fünften Auftritt in sieben Tagen dem Spiel weitgehend den Stempel aufdrückte. Deshalb fiel auch völlig verdient vier Minuten vor Ende das 1:0, als Dauerbrenner Martin Zwicker im Nachschuss die vierte deutsche Ecke in den britischen Kasten drückte. Nach überstandener GB-Eckenserie in der Schlussminute war der Turniersieg perfekt. Zuvor konnte Neuseeland jubeln, das Pakistan eine 2:1-Führung in der Schlussphase noch aus den Händen riss und sich das letzte Paris-Ticket sicherte.

Bei der Parallelveranstaltung in Valencia gab es einen doppelten Triumph von Belgien, das bei Damen (2:1) und Herren (3:2) in den Endspielen Gastgeber Spanien schlug. Neben den Finalisten hatten auch Großbritannien (Damen) und Irland (Herren) als Turniertritte die wesentliche Mission erfüllt: Dabeisein in Paris. **lim**

Sportdirektor Schultze: "Ich bin sehr erleichtert"

Valentin Altenburg (Damen-Bundestrainer) nach dem Halbfinale: „Wir sind hier heute rausgefahren, um endlich in ein Endspiel einzuziehen. Wir waren Vierter bei der WM, Dritter bei der EM und jetzt sind wir endlich im Endspiel. Das Spiel hat uns ganz viel für die gemeinsame Zukunft gebracht. Die Mädels sind heute erwachsen geworden. Wir hatten wahnsinnigen Widerstand, nicht nur durch die Qualität der Inderinnen, sondern auch 15.000 völlig verrückte Menschen, die ihre Mannschaft nach vorne gepeitscht haben. Wir hatten schwierige Sichtbedingungen, wir hatten Rückstand, Rückstand im Shoot-out. Die Mannschaft hat sich von alledem nicht aus der Ruhe bringen lassen, hat immer der nächsten Aktion die Chance gegeben, um erfolgreich zu sein.“

Altenburg nach dem Finale: „Das war heute eine sehr gute Leistung der Mannschaft. Wir haben defensiv ganz wenig zugelassen und über 60 Minuten das Spiel kontrolliert. Nach dem gestrigen Spiel war das eine tolle Energieleistung, die Mannschaft wollte das Turnier unbedingt gewinnen. Wir fahren sehr zufrieden nach Hause.“

André Henning (Herren-Bundestrainer) nach dem Halbfinale: „Ich bin extrem stolz, wie die Jungs den riesigen Druck mit so hoher Qualität aufgelöst haben. Gefühlt wird eine Quali für uns von außen als Selbstverständlichkeit gewertet, so dass es vermeintlich mehr zu verlieren als wirklich zu gewinnen gibt. Das

haben wir für uns umgedreht und auf den Punkt geliefert. Denn das war heute die beste Turnierleistung. Defensiv so stark, dass wir nahezu 60 Minuten nichts zulassen und noch richtig schöne Tore schießen.“

Henning nach dem Finale: „Die Jungs haben heute einmal mehr gezeigt, was für ein unglaubliches Team wir sind. Wir haben hier mittlerweile vier Ausfälle und dadurch kaum noch Wechselspieler auf der Bank. Das ist auf der Energie-Ebene eigentlich gar nicht machbar, was die Jungs hier heute abgefackelt haben. Eine riesige Charakter-Leistung mit ganz großem Herz.“

Martin Schultze, Sportdirektor und Vorstand Sport DHB, nach dem Damen-Halbfinale: „Es war eine sehr erwachsene Leistung, die die Mannschaft hier gezeigt hat. Vor diesem Publikum, bei dieser Lautstärke so ruhig zu bleiben und im Shoot-out zurückzukommen, verdient größten Respekt.“

Schultze nach beiden Endspielen: „Ich bin sehr erleichtert, dass wir uns mit beiden Teams für Paris qualifiziert haben. Einen Riesenglückwunsch an die Teams und den Staff für die gute Arbeit. Dass es zwei Turniersiege geworden sind, ist sehr schön. Die Voraussetzungen für schöne und erfolgreiche Spiele sind damit gegeben. Ein großer Wermutstropfen sind die vielen Verletzten während der Qualifikationsturniere. Ich hoffe sehr, dass da noch Chancen bestehen, dass die Spieler und Spielerinnen in Paris antreten können.“

"Feuer und Flamme" für Berlin

HALLEN-EM DAMEN: Das Trainerduo Giskes/Weise hat den Kader nominiert

Das Trainerduo der Hallen-Damennationalmannschaft, Dominic Giskes und Markus Weise, hat das Team für die heimische EuroHockey Indoor Championship 2024 bekanntgegeben, die vom 8. bis 11. Februar im Berliner Horst-Korber-Sportzentrum stattfindet. An gleicher Stelle errangen schon die deutschen Hallen-Honamas 2020 den EM-Titel.

Zwar steht keine Titelverteidigerin des Hallen-EM-Triumphes von 2022 im Kader, dafür reisen mit Selina Müller im Tor und Teresa Martin Pelegrina zwei Teilnehmerinnen der Hallen-EM 2020 in Minsk (Belarus) an, wo die Danas Platz vier einnahmen. Das Gros des EM-Teams stellen nicht unerwartet die beiden Final-Four-Teilnehmer Harvestehuder THC und Düsseldorfer HC. Neben Martin Pelegrina, der erfolgreichsten deutschen Torjägerin der laufenden Saison (24 Tore), kommen mit der Torhüterin Rosa Krüger sowie mit Katharina Kiefer, Laura Saenger und Fenja Poppe, die trotz Danas-Debüt als erfahrene Hallenspezialistin gleich das Amt der Teamkapitänin übernimmt, fünf Spielerinnen von den Hanseatinnen. Beim HTHC-Halbfinalgegner DHC spielen die drei Hallen-Danas Elisa Gräve, Pia Lhotak und Maike Schaubig.

Dass somit acht Damen kommenden Wochenende bei der Endrunde im Einsatz sind, sieht DHB-Bundestrainer Dominic Giskes positiv: „So bleiben die Mädels voll im Saft, und wir bekommen noch einmal ein paar Eindrücke.“ Eindrücke, die das Trainerteam Giskes/Weise schon die gesamte Hallenrunde über sammelte. So beriefen beide nach dem starken Viertelfinalspiel des Münchner SC beim DHC auch Philin Bolle und Tara Duus in den Kader. Ines Wanner vom TSV Mannheim, mit 18 Toren in der Hallensaison eine weitere treffsichere Bundesligaspielerin, komplettiert das Zwölf-Personen-Team.

„Wir haben im Vorfeld nicht auf die Anzahl der Länderspiele geschaut“, fasst Giskes den Nominierungsprozess zusammen, „vielmehr haben wir nach einem Mix gesucht aus guten Hallenhockeyspezialistinnen wie Pia Lhotak, die seit Jahren unfassbar gut spielt, genauso wie Fenja Poppe beim HTHC, und solchen



Für Fenja Poppe läuft es gerade richtig gut: Mit ihrem Harvestehuder THC hat sie dank ihrer Tore im Shoot-out das DM-Viertelfinale gewonnen. Jetzt folgte die erstmalige Nominierung in die Damen-Hallennationalmannschaft.

Spielerinnen, bei denen wir uns sicher sind, dass das ein gutes Team wird!“ So ist denn auch die Zielsetzung klar: „Wir wollen natürlich ins Finale und Europameister werden! Alle Mädels fahren für den maximalen sportlichen Erfolg zur EM in der eigenen Hauptstadt!“

Auf einen separaten Lehrgang verzichten Giskes und Weise. Vielmehr bereitet sich das Team ab dem 4. Februar gemeinsam am Wettbewerbsort in Berlin vor. „Wir werden zusammen trainieren, spielen Trainingsspiele, haben ein paar Besprechungen und Teambuildingmaßnahmen. Das ist ein sehr gutes Rahmenprogramm, um dann am 8. Februar optimal gegen Spanien ins Turnier zu starten“, so Giskes und ergänzt: „Wir haben eine sehr gute Truppe nominiert mit sehr viel Bundesliga- und auch internationaler Erfahrung. Alle Mädels waren von Beginn an Feuer und Flamme für dieses Projekt!“

Die DHB-Auswahl startet am 8. Februar gegen Spanien und die Türkei (13.45/19.45 Uhr). Am Folgetag warten die Tschechinnen (19.45 Uhr). Den Abschluss der Gruppenspiele bildet die Partie am Samstag gegen Belgien (12.45 Uhr). Beide Halbfinals finden am Samstagabend statt (18.35/20 Uhr) statt, das Finale wird am Sonntag um 14 Uhr angepfiffen.“ **AO**

Das EM-Aufgebot

Rosa Krüger (TW)	Harvestehuder THC
Selina Müller (TW)	Münchner SC
Philin Bolle	Münchner SC
Tara Duus	Münchner SC
Elisa Gräve	Düsseldorfer HC
Katharina Kiefer	Harvestehuder THC
Pia Lhotak	Düsseldorfer HC
Teresa Martin Pelegrina	Harvestehuder THC
Fenja Poppe	Harvestehuder THC
Laura Saenger	Harvestehuder THC
Maike Schaubig	Düsseldorfer HC
Ines Wanner	TSV Mannheim Hockey

Fast ein Städte-Zweikampf

FINAL-FOUR HALLE: Hamburg und Mannheim die großen Sieger im Viertelfinale

Fast zu einem reinen Städte-Zweikampf zwischen Hamburg und Mannheim wird die Endrunde um die 62. Deutschen Hallenmeisterschaft der Damen und Herren am kommenden Wochenende in Frankfurt. Vier Teams aus der Hansestadt und drei Vertretungen aus der kurpfälzischen Metropole haben sich für das Final-Four 2024 qualifiziert. Dazu kommen die Damen des amtierenden Meisters Düsseldorfer HC.

Bis auf den knappen Erfolg des DHC war das Viertelfinale der je acht besten Bundesligateams ein sportliches Fiasco für die Gruppen Ost und West. Alle vier Ost-Teams und drei West-Vertreter blieben in der K.O.-Runde hängen. Der Berliner HC konnte sein Heimrecht als Ost-Erster gleich doppelt nicht nutzen. Die BHC-Damen unterlagen dem UHC Hamburg klar mit 2:7, dichter dran waren die BHC-Herren, doch auch sie mussten sich Hamburger Gästen (Club an der Alster) mit 8:9 geschlagen geben. Die Zehlendorfer Wespen mussten als Ost-Zweiter gleich zweifach beim Harvestehuder THC antreten. Die Berliner Damen waren gegen den bisher verlustpunktfreien HTHC einer Überraschung nahe, doch nach 4:4 zogen die Hamburgerinnen mit 2:1 im Shoot-out den Kopf aus der Schlinge. Deutlicher machte es der amtierende Herrenmeister HTHC bei seinem 10:6 über die Wespen.

Neben dem 4:0 in den Duellen zwi-



Die Halbfinalpaarung Harvestehuder THC (rechts Kilian Pöhling) gegen Mannheimer HC (links Moritz Himmler) gab es bereits 2023. Damals setzte sich der spätere Meister HTHC mit 5:3 durch. Was wird die Neuauflage an gleicher Stätte bringen?

schen Nord und Ost gab es auch in der Auseinandersetzung zwischen Süd und West eine klare Tendenz. Bei den Herren gingen beide Sieger aus der Süd-Gruppe hervor. Der TSV Mannheim schlug zuhause den Crefelder HTC mit 8:5, während der Mannheimer HC in der Halle des West-Ersten HTC Uhlenhorst Mülheim mit 10:7 triumphierte. Wie Harvestehude schaffte auch der MHC mit zwei Teams den Sprung in die Endrunde. Die MHC-Damen schalteten Rot-Weiss Köln nach 2:2-Unentschieden und 2:0 im Shoot-out aus. Die Ehre des Westens rettete der Düsseldorfer HC durch sein 4:3 gegen den Süd-Zweiten Münchner SC.

Die DHB-Schiedsrichterausschuss hat am Sonntag die Unparteiischen für das Final-Four bekanntgegeben. Nominiert wurden: Damen-Spiele: Michelle Meister (Köpenicker HU), Malte Garske (UHC Hamburg), Paul Picht (Cöthener HC 02), Hendrik Völker (VfB Hüls); Herren-Spiele: Benjamin Göntgen (RTHC Leverkusen), Ole Ingwersen (LBV Phönix Lübeck), Raphaël Adrien (DHC Wiesbaden), Fabian Jung (HC TSG Heilbronn). Die Einteilungen vorort nehmen Christian Blasch und Dirk Möller als SRA-Vertreter vor. **lim**

Viertelfinalspiele

Damen:

Harvestehuder THC (Nord 1) - Zehl.Wespen (Ost 2) 4:4, SO 2:1
 Berliner HC (Ost 1) - UHC Hamburg (Ost 2) 2:7
 Mannheimer HC (Süd 1) - Rot-Weiss Köln (West 2) 2:2, SO 2:0
 Düsseldorfer HC (West 1) - Münchner SC (Süd 2) 4:3

Herren:

Harvestehuder THC (Nord 1) - Zehlend.Wespen (Ost 2) 10:6
 Berliner HC (Ost 1) - Club an der Alster (Nord 2) 8:9
 TSV Mannheim (Süd 1) - Crefelder HTC (West 2) 8:5
 Uhlenhorst Mülheim (West 1) - Mannheimer HC (Süd 2) 7:10

Spielplan Final Four



Samstag, 27. Januar 2024

12.00: 1. HF Damen: UHC Hamburg - Mannheimer HC
 14.15: 2. HF Damen: Harvestehuder THC - Düsseldorfer HC
 16.30: 1. HF Herren: Harvestehuder THC - Mannheimer HC
 18.45: 2. HF Herren: Club an der Alster - TSV Mannheim

Sonntag, 28. Januar 2024

12.00 Finale Damen
 14.45 Finale Herren

Sämtliche sechs Endrundenspiele in der Süwag Energie Arena Frankfurt werden per Livestream über den kostenfreien YouTube-Kanal von **DYN Sport** übertragen.



Hamburg und Mannheim in Frankfurt unter sich

VIERTELFINALE HERREN: Alle West- und Ost-Teams gescheitert / Mülheim und BHC können ihr Heimrecht nicht nutzen / TSVM nach fünf Jahren wieder zur Endrunde

Die Endrunde um die 62. Deutsche Hallenmeisterschaft der Herren wird am kommenden Wochenende zu einem reinen Hamburg-Mannheimer Stadtduell. Sowohl die beiden Hamburger Vertreter Harvestehude THC und Der Club an der Alster als auch die beiden Mannheimer Viertelfinalisten, TSVM und MHC, konnten sich in ihren Viertelfinalbegegnungen durchsetzen. Während vor allem der TSV Mannheim sein Heimrecht nutzen konnte und somit der einzige Neuling im Final-Four-Teilnehmerfeld im Vergleich zum Vorjahr ist, scheiterte der Berliner HC nach zuletzt drei in Folge gewonnenen Viertelfinal-Heimspielen dramatisch an Vizemeister Alster. Kein einziges Viertelfinale musste derweil seinen Sieger im Shoot-out finden.



Oben: Die Zehlendorfer Wespen (in blau Steffen von Karstedt) bekamen den HTHC-Torjäger Michael Körper (in weiß) nicht ausreichend in den Griff. Links: Paul-Philipp Kaufmann (in weiß) auf dem Weg zum achten Mannheimer Tor gegen den Crefelder HTC (in rot Jonathan Ehling).

Noch am deutlichsten konnte der amtierende Meister HTHC sein Viertelfinale gestalten. Nach dem etwas holprigen Schlussspurt in der Nord-Gruppe schwebte die Frage nach der echten Leistungsstärke der haushohen Favoriten über dem Viertelfinale gegen die Zehlendorfer Wespen. Die Antwort lieferte der Titelverteidiger jedoch schnell auf dem Platz. Mit vier Treffern im ersten Durchgang brachte die HTHC-Lebensversicherung, Torjäger

Michael Körper, die Hausherren schnell auf Kurs Halbfinale. Der Ost-Zweite aus Berlin konnte zwar im ersten Viertel noch verkürzen und legte auch im zweiten Viertel drei eigenen Treffer nach, sah sich aber bereits zur Halbzeit einem Vier-Tore-Rückstand gegenüber, da der HTHC auch neben Körper noch über weitere torgefährliche Spieler an diesem Tag verfügte. Und der scheinbar sichere Vorsprung hielt dem Wespen-Druck auch in einer et-

was ruhigeren zweiten Spielhälfte stand. Körper erzielte noch seinen Treffer Nummer fünf, U21-Weltmeister Ben Hasbach indes seinen zweiten Treffer des Tages. Mehr als zwei direkte Antworten auf die Gegentore gelang den am Ende über weite Strecken unterlegenen Wespen nicht mehr, sodass der Nord-Gruppensieger den Traum der Titelverteidigung mit dem 10:6-Heimerfolg relativ mühelos am Leben hält. Für die Berliner ist einmal mehr schon im Viertelfinale Endstation.

Die Chance zur Revanche wahrte sich auch der amtierende Vizemeister im zweiten Viertelfinale zwischen Hamburg und Berlin. Denn mit dem Club an der Alster konnte sich auch hier der Nord-Vertreter am Ende durchsetzen. In der Neuauflage des Vorjahres-Halbfinale entzauberten

die Alster-Herren den Berliner HC, für den die erste Saisonniederlage gleich das Saisonaus bedeutete. „Es hat sich durchgezogen, dass wir hinterherlaufen. Sie haben uns ausgekontert, und das tut weh“, sagte BHC-Spielführer und Hallen-Nationalspieler Paul Dösch nach dem bitteren Ausscheiden und traf mit seiner Analyse den Nagel auf den Kopf. Denn über die gesamten 60 Minuten war das Spiel zwar ausgeglichen und vor allem ergebnisoffen, doch der BHC konnte sich in eigener Halle nicht eine einzige Führung herausspielen. Symbolisch dafür die erste Hälfte. Linnekogel, mit vier Treffern der beste Alster-Torschütze beim 9:8-Auswärtstriumf, sorgte mit seinen drei Treffern im ersten Durchgang für die erste und zweite Alster-Führung, nachdem der BHC zwischenzeitlich zum 2:2 ausglich. Kurz vor Ende der ersten Halbzeit baute Alster die Führung auf zwei Tore aus, die der BHC unmittelbar nach dem Wiederanpfiff zwar wieder ausglich, doch zur kompletten Kehrtwende sollte es nicht mehr reichen. Von da an legte Alster in den wichtigen Phasen entscheidend vor, BHC eilte nur noch hinterher, sodass auch der letzte Anschlusstreffer zum 8:9 schlichtweg zu spät fiel. Die Hamburger retteten die Führung über die Ziellinie. Wie schon im Vorjahr ist für die Hauptstadtler gegen Alster Endstation - dieses Mal allerdings schon im Viertelfinale.

Der Halbfinalgegner der Alster-Herren sollte in Mannheim gefunden werden. Im Duell des Süd-Ersten TSV Mannheim gegen den West-Zweiten, den Crefelder HTC, schienen die Rollen vor der Begegnung klar verteilt. Nicht nur, weil der TSV in der Süd-Gruppe eine fast makellose Saison spielte und in der Halle standesgemäß zu den Geheimfavoriten zählt, sondern auch, weil das Verletzungspech beim Gegner aus Krefeld auch vor dem entscheidenden Wochenende nicht abreißen sollte. Doch die Partie verlief nicht unbedingt wie erwartet. Mannheim ging vor stimmungsvoller Kulisse zwar in Führung und nach Krefelder Anschlusstreffern auch mit einem 4:2-Vorsprung in die Pause, profitierte jedoch in erster Linie nur von der eigenen Effizienz und der Krefelder Fehlerquote im eigenen Kreis und bei der Ecken-Verwertung. Die spielbestimmende Mannschaft war überraschenderweise nämlich der CHTC, der sich dann auch nach einem erneuten Gegentreffer zum 2:5 eindrucksvoll zurück in die Partie kämpfte und zu Beginn des vierten Viertels zum 5:5 ausglich. Das



Mülheims William Sanda (in grün) bleibt in der MHC-Abwehr (rechts Mario Schachner) hängen.

bessere Ende - und nach der kräftezerrenden Aufholjagd vielleicht auch mehr Energie im Schlussspurt - hatte jedoch dann letztendlich der Favorit aus dem Süden. Die „Tigers“ verwerteten nämlich eine ihrer wenigen Strafecken zum genau richtigen Zeitpunkt, zwangen den CHTC somit, in den Schlussminuten den Torhüter für einen sechsten Feldspieler herauszunehmen, und trafen dann noch zweimal ins „leere“ Tor zum 8:5-Endstand. Der Krefelder Kraftakt blieb am Ende unbelohnt, das Spiel war jedoch deutlich offener, als es so manch einer erwartet hätte. Der TSV schafft somit nach fünf Jahren erstmals wieder den Sprung ins Final-Four. Bei der letzten Teilnahme scheiterten sie erst im Finale am Club an der Alster, auf den sie jetzt im Halbfinale treffen werden.

Der Mannheimer HC schloss dann den Kreis und komplettierte die Mannheim-Hamburger Endrunde. Beim West-Ersten, dem HTC Uhlenhorst Mülheim, gelang den Süddeutschen dabei

in der entscheidenden Schlussphase ein starker Lauf, der die Mülheimer Hoffnungen auf ein Endrunden-Ticket begraben sollte. Zuvor ereignete sich in der restlos ausverkauften Lehnerstraße ein ausgeglichenes Spiel. Dabei musste Mülheim ähnlich wie der BHC, das ganze Spiel lang auf Mannheimer Führungstreffer reagieren. Zur Halbzeit führten auch hier die Gäste mit 4:2. Nach einem wilden Auftakt in die zweite Hälfte schien es kurze Zeit so, als könnten die Hausherren beim Stand von 5:5 das Ruder nun herumreißen. Doch es folgte der bereits erwähnte Mannheimer Lauf mit fünf Toren zum 5:10. Die beiden Mülheimer Treffer zum 7:10-Endstand waren nur noch reine Ergebniskosmetik. Für Mülheim ist wie schon im Vorjahr im Viertelfinale Schluss. Der Mannheimer HC trifft wie schon im Vorjahr im Halbfinale auf den HTHC.

Julius Hayner

Viertelfinale Herren

Harvestehuder THC - Zehlendorfer Wespen 10:6 (8:4). Tore: 1:0 Michael Körper (2.), 2:0 Körper (E, 11.), 2:1 Lukas Kossel (E, 15.), 3:1 Niklas Reuter (17.), 3:2 Paul Umlauf (19.), 4:2 Ben Hasbach (22.), 5:2 Körper (24.), 6:2 Jochem Bakker (25.), 7:2 Bakker (26.), 7:3 Timo Rätke (26.), 8:3 Körper (29.), 8:4 Niels Sund (E, 30.), 9:4 Körper (42.), 9:5 Kossel (E, 45.), 10:5 Hasbach (49.), 10:6 Paul Westphalen (55.). Grün: 1/1. SR: Thomas Hinsken, Julius Heinlein.

Berliner HC - Club an der Alster 8:9 (2:4). Tore: 0:1 Dieter Linnekogel (1.), 1:1 Niklas Westphalen (E, 9.), 1:2 Linnekogel (12.), 2:2 Paul Dösch (7m, 22.), 2:3 Linnekogel (E, 27.), 2:4 Till Brockmann (30.), 3:4 Dösch (E, 31.), 4:4 Liam Holdermann (33.), 4:5 Linnekogel (E, 34.), 4:6 Nik Kerner (36.), 4:7 Carl Alt (39.), 5:7 Dösch (E, 41.), 6:7 Leon Schmidt (55.), 6:8 Alt (56.), 7:8 Jonas Poeschel (57.), 7:9 Niklas Bruns (58.), 8:9 Holdermann (59.). Grün: 1/2. SR: Johannes Berneth, Thomas Lange.

TSV Mannheim - Crefelder HTC 8:5 (4:2). Tore: 1:0 Nicolas Proske (E, 5.), 2:0 Philip Schlageter (9.), 2:1 Lucas Bachmann (E, 15.), 3:1 Paul-Philipp Kaufmann (16.), 3:2 Christian von Ehren (19.), 4:2 Schlageter (30.), 5:2 Luca Großmann (33.), 5:3 Bachmann (E, 38.), 5:4 Bachmann (45.), 5:5 Niklas Grimm (48.), 6:5 Proske (E, 50.), 7:5 Nils Grünenwald (56.), 8:5 Kaufmann (58.). Grün: 1/0. SR: Christian Blasch, Fabian Jung.

HTC Uhlenhorst Mülheim - Mannheimer HC 7:10 (2:4). Tore: 0:1 Jan-Philipp Fischer (1.), 1:1 Lukas Mertgens (3.), 1:2 Mario Schachner (5.), 2:2 Henrik Mertgens (15.), 2:3 Luis Holste (20.), 2:4 Schachner (26.), 3:4 Michel Kammann (32.), 4:4 H. Mertgens (7m, 33.), 4:5 Nico Reichert (33.), 5:5 H. Mertgens (35.), 5:6 Jossip Anzeneder (7m, 40.), 5:7 Reichert (40.), 5:8 Reichert (57.), 5:9 Anzeneder (7m, 58.), 5:10 Tim Seagon (E, 59.), 6:10 Malte Hellwig (60.), 7:10 Robert Duck-scheer (60.). Grün: 3/1. SR: Raphaël Adrien, Ole Ingwarsen.



Zehlendorfs Lena Keller scheitert bei ihrem Shoot-out-Versuch, wie anschließend auch Teamkollegin Friederike Seifert, an der Harvestehuder Torhüterin Rosa Krüger. Am Ende hatte der HTHC in diesem Viertelfinale knapp die Nase vorn und zieht nach 2020 erstmals wieder ins Hallen-Final-Four ein.

Drei knappe Heimsiege und ein klares Resultat

VIERTELFINALE DAMEN: Harvestehude und Mannheim siegen über das Shoot-out, Düsseldorf muss kämpfen / Berliner HC verliert am Ende deutlich gegen UHC

Die Damen des Harvestehuder THC, von UHC Hamburg, Düsseldorfer HC und Mannheimer HC haben sich für das Final-Four 2024 in Frankfurt qualifiziert. Zwei Viertelfinalpartien wurden durch Shoot-outs entschieden, ein weiteres knappes Spiel gab es im Westen. Die einzige, dazu klare Heimniederlage musste der Ost-Erste hinnehmen.

Die HTHC-Damen, die eine äußerst souveräne Ligaphase mit zehn Siegen gespielt hatten, lagen gegen den Underdog Zehlendorfer Wespen zwischenzeitlich 1:4 in Rückstand. Zwar konnte der Nord-Erste bis zum Ende des dritten Viertels zum 4:4 ausgleichen, aber er drängte im Schlussviertel vergeblich, und so musste die Entscheidung im Shoot-out fallen. Dort rettete HTHC-Keeperin Rosa Krüger rettete ihr Team in die nächste Runde. Sie klärte gegen die Wespen-Schützinnen Keller und Seifert, während Fenja Poppe

die Nerven behielt und gleich zwei Mal für die Hamburger Damen zum 2:1 traf. „Das Viertelfinale war wirkliche eine absolute Gefühlsachterbahn - wir kämpfen uns nach einer schwachen ersten Halbzeit, in der wir zwischendurch verdient 1:4 zurückliegen, zum 4:4 zurück und drücken am Ende auch auf den Siegtreffer“, schildert Francisca Hauke den Spielverlauf aus HTHC-Sicht. „Wir sind sowohl stolz als auch enttäuscht zugleich. Das war ein Wahnsinnsspiel, das denkbar knapp entschieden wurde“, weiß Wespen-Coach Felix Fischer darum, wie nah seine junge Mannschaft an der Sensation war. Und so fällt auch Hauke mehr als nur ein Stein vom Herzen: „Wir sind mega happy, das erste Mal seit Jahren wieder am Final-Four teilzunehmen. Jetzt werden die Karten wieder komplett neu gemischt, wir freuen uns auf Frankfurt!“

Im zweiten Nord-Ost-Duell setzte

sich der UHC in Berlin gegen den BHC mit 7:2 durch. Nachdem im ersten Viertel trotz deutlicher BHC-Überlegenheit gar keine Treffer fielen und zur Halbzeit ein 1:1 auf der Anzeigetafel stand, legte der Nord-Zweite vor allem dank seiner insgesamt dreifachen Siebenmeterschützin Charlotte von Bodegom gleich nach der Pause das 1:2 vor und erhöhte im letzten Viertel mit einem Doppelschlag zum 4:1. Der Ostmeister konnte durch Doppeltorschützin Philine Drumm noch einmal verkürzen, doch dann fielen noch drei weitere Treffer in der hektischen Schlussphase für den UHC, wo Berlin ständig in Unterzahl durch Zeitstrafen geschwächt war. „Es war ein nervenaufreibendes Spiel, aber die Freude über den Sieg ist riesig“, strahlte UHC-Coach Jojo Persoon. „Der BHC hat ein tolles Event auf die Beine gestellt. Mia Böhringer hält uns in der Anfangsphase mit starken Paraden

das 0:0. Nachdem wir die Anfangsnervosität abgelegt hatten, kamen wir immer besser ins Spiel und haben versucht, unsere Spielidee durchzuziehen. Unsere Standards waren gut und haben uns die nötige Sicherheit gegeben. Die letzten Tore spielen wir toll raus und gewinnen am Ende verdient. Wir sind heiß aufs Final Four. Jetzt ist alles möglich“, freut sich der UHC-Coach über das Ticket für Frankfurt, derweil man beim BHC die eigene Abschlusschwäche als Ursache ausmachte: „Wir verlieren das Spiel, weil wir keine Tore schießen“, so Trainer Tin Matkovic.

Ebenfalls mit 4:1 führte Düsseldorf zwischenzeitlich gegen München. Der Süd-Zweite, der die DHC-Führung von Clara Ycart rasch durch Josefine Wahmes ausgeglichen hatte, geriet durch drei DHC-Treffer von Stoffelsma, Brands und Gräve kurz vor und nach der Halbzeit deutlich in Rückstand. Mit Toren von Cara Sambeth und Jacqueline Doerner arbeiten die Münchnerinnen sich noch einmal auf ein 3:4 zu Beginn des letzten Viertels heran. Schließlich nahm MSC-Coach Jakob Cyrus Torsteherin Selina Müller heraus, aber DM-Titelverteidiger Düsseldorf verteidigte die knappe Führung über die Zeit. „Gratulation an DHC zum Einzug ins Halbfinale“, sagte Cyrus nach der Partie. „Es war ein Spiel auf Messers Schneide, das auch in unsere Richtung ausgehen kann. DHC war letztlich aber abgezockter.

Wir sind stolz auf unsere Leistung, werden unsere Lehren ziehen und als junge Mannschaft weiter wachsen.“

Wie der HTHC, so benötigten auch die Mannheimer Damen in eigener Halle den Shoot-out zur Entscheidung über das Final Four-Ticket. Köln hatte einen Blitzstart mit zwei schnellen Toren durch Katharina Reuten und Anna Küskes hingelegt. Der Südmeister MHC brauchte bis kurz vor der Pause, um durch Charlotte Hendrix zu verkürzen. „Wir haben uns nach einem verschlafenen Start in die Partie gekämpft,“ so MHC-Coach Nicklas Benecke. Bereits 18 Minuten vor Schluss fiel mit dem 2:2 durch Julie Pieper bei einer Überzahl wegen einer Kölner Zeitstrafe der Spielstand. Der West-Zweite konnte aus einem Eckenplus kein Kapital schlagen, MHC-Feldspielerin Nadine Kanler rettete mehrere Male auf der Linie mit dem Schläger. Im Shoot-out konnte Rot-Weiss in seinen ersten zwei Versuchen die MHC-Torhüterin Leonie Weißenberger nicht überwinden, während Mannheim durch Charlotte Hendrix und Fiona Felber verwandelte und somit schon vor dem dritten Durchgang als 2:0-Sieger feststand.

„Wir können uns heute nur wenig vorwerfen. Bis auf kurze Phasen hatten wir das Spiel gut im Griff und haben es nur leider wieder verpasst, unsere Chancen zu nutzen. Glückwunsch an den MHC“, bescheinigt Kölns Coach Markus Lonnes sei-

Viertelfinale Damen

Harvestehuder THC - Zehlendorfer Wespen 4:4 (2:4), Shoot-out 2:1. Tore: 1:0 Katharina Kiefer (2.), 1:1 Alina Jäger (4.), 1:2 Jäger (E, 12.), 1:3 Friederike Seifert (E, 19.), 1:4 Lena Keller (22.), 2:4 Teresa Martin Pelegrina (25.), 3:4 Laura Saenger (E, 38.), 4:4 Saenger (E, 45.). Shoot-out: 1:0 Poppe, 1:1 Montag, 2:1 Poppe. SR: Hendrik Völker, Pascal Wetzell

Berliner HC - UHC Hamburg 2:7 (1:1). Tore: 0:1 Charlotte van Bodegom (7m, 19.), 1:1 Philine Drumm (E, 24.), 1:2 van Bodegom (7m, 34.), 1:3 van Bodegom (7m, 52.), 1:4 Svea Böker (52.), 2:4 Drumm (54.), 2:5 Böker (55.), 2:6 Gesa Lubienski (59.), 2:7 Böker (60.). Grün: 3/1. Gelb: Drumm (BHC). SR: Tobias Strehlow, Paul Picht.

Mannheimer HC - Rot-Weiss Köln 2:2 (1:2), Shoot-out 2:0. Tore: 0:1 Katharina Reuten (1.), 0:2 Anna Küskes (E, 3.), 1:2 Charlotte Hendrix (25.), 2:2 Julie Pieper (42.). Shoot-out: 1:0 Hendrix, 2:0 Felber. Grün: 0/2. Gelb: Reuten (RWK). SR: Julia Jungbluth, Lennart Schöttes.

Düsseldorfer HC - Münchner SC 4:3 (3:1). Tore: 1:0 Clara Ycart (14.), 1:1 Josefine Wahmes (17.), 2:1 Lilly Stoffelsma (22.), 3:1 Mabel Brands (26.), 4:1 Elisa Gräve (31.), 4:2 Cara Sambeth (36.), 4:3 Jacqueline Doerner (48.). Grün: 1/0. SR: Teresa Lipsky, Arne Böger.

nen Damen eigentlich eine gute Leistung. Auch MHC-Coach Nicklas Benecke weiß, dass die Entscheidung knapp war: „Wir gewinnen in einem engen Spiel glücklich, aber nicht unverdient. Shoot-out ist sicherlich immer ein Teil auch Glückssache, und diesmal kam noch eine sehr knappe Schirientscheidung hinzu, die zu unseren Gunsten ausgelegt wurde.“

Claudia Klatt



Die in rot gekleideten Berlinerinnen Pahila Arnold (links) und Philine Drumm (rechts) stellen die UHC-Spielerin Johanna Seelmaecker an der Bande. Letztlich setzte sich der Gast aus Hamburg klar mit 7:2 gegen den BHC durch.



Klipper gewinnt Topspiel und übernimmt Führung

2. BUNDESLIGA HERREN: Hamburger Team löst Braunschweig als Tabellenführer im Norden ab / Köthen, Stuttgart und Gladbach wahren auswärts ihre ersten Plätze

Einen Führungswechsel brachte der Rückrundenauftritt der 2. Bundesliga Herren. In der Nord-Gruppe musste der Braunschweiger THC seine Spitzenposition an Klipper Hamburg abtreten. Die Tabellenführer der anderen Gruppen blieben stabil.

Klipper Hamburg schafft den Umsturz. Die Hanseaten besiegten im Spitzenspiel den bislang ungeschlagenen Braunschweiger THC mit 6:4 und sind jetzt Erster. Mit fünf Treffern war Leon

Bernstein der große Matchwinner, beim BTHC traf Erik Mathe doppelt. Trotz eines Punktgewinns mit dem 5:5 beim Marienthaler THC bleibt der TTK Sachsenwald Tabellenschlusslicht. Nis Ventzke beim MTHC mit vier Treffern und Finn Dabelstein (TTK) als Doppeltorschütze waren die besten Schützen. Einen wichtigen Sieg für den Klassenerhalt fuhr der DHC Hannover mit dem 8:5 über den THK Rissen ein. Zunächst hatten die Gäste vier kleinere Führungen. Felix Wisbar (3), Christian Bati (2) und Robert Stünkel (2) schafften mehr als einen Treffer, was beim THK keinem Spieler gelang.

Der Cöthener HC gewann das Spitzenspiel der Ost-Gruppe bei Rotation Prenzlauer Berg mit 5:4 und behauptete

die Tabellenspitze. Beim 1:5 (44.) war die Sache fast schon durch, obwohl Rotation noch einmal gut herankam. Alle neun Tore wurden von unterschiedlichen Spielern erzielt. Am Tabellenende konnte der Berliner SC mit einem 5:4-Heimsieg die Rote Laterne an den Mariendorfer HC abgeben. Dabei hatte Erstligaabsteiger MHC aus einem 0:3 eine 4:3-Führung gemacht, um letztlich doch mit leeren Händen dazustehen. Je zwei Treffer schossen Leo Martini, Moritz Seeliger (beide BSC) und Marius Tripler (MHC). Der BSC überholte mit seinem Sieg nicht nur Mariendorf, sondern auch den Osternienburger HC, der in eigener Halle gegen den ATV Leipzig mit 7:10 verlor. Nach dem klaren 1:6-Pausenrückstand kamen

TORJÄGER

1.	Erik Mathe	Braunschweiger THC	19
	Luis Bernstein	Klipper Hamburg	19
3.	Finn Dabelstein	TTK Sachsenwald	18
4.	Sten Brandenstein	Stuttgarter Kickers	15
	Leon Bernstein	Klipper Hamburg	15
6.	Frederik Nyström	Schwarz-Weiß Köln	14
7.	Felix Wisbar	DHC Hannover	13
8.	Rodrigo Castro	Gladbacher HTC	12
	Nis Ventzke	Marienthaler THC	12
10.	Christian Bati	DHC Hannover	11
	Tino Teschke	Klipper Hamburg	11
	Fabian Mund	Braunschweiger THC	11

SCHMUCK-HOCKEYSCHLÄGER

Vom Goldschmied gefertigt
 vergoldet: 35 €
 versilbert: 30 €
 bronze: 25 €

www.hockey-schnaepchen.de

Hockey muss nicht teuer sein!



2. BUNDESLIGA HERREN

Szene aus dem Hessen-Derby zwischen Wiesbadener THC (in blau) und Rüsselsheimer RK. Hier prüft RRK-Eckenschütze Yannick Rapp (Nr. 12) den Torwart Jakob Ludwig. Mit 5:4 nahm der RRK die Punkte mit.

die Gastgeber zwar noch auf 5:7 und 7:9 heran, aber es reichte nicht mehr. Tobias Mettchen (OHC) war mit vier Toren der beste Schütze auf dem Platz, für den Sieger trafen Niklas Wieczorek (3), Mathias Böhme (2) und Christian Hufnagl (2) mehrfach.

Süd-Spitzenreiter HTC Stuttgarter Kickers konnte von Glück reden, dass er

beim Nürnberger HTC nicht als Verlierer vom Platz gehen musste. Erst in letzter Minute rettete Lucca Epple den Kickers noch das 4:4-Unentschieden. Wie Epple für die Kickers traf auch Fredrik Büttner (NHTC) dreifach. Schlusslicht TuS Obermenzing konnte zwar die Rote Laterne nicht abgeben, fand aber mit dem 6:4-Heimsieg über die HG Nürnberg Anschluss an die Konkurrenz. Nur Niklas Köppe und Nikolas Nauck bei TuS schafften es, sich doppelt auf die Torjägerliste zu bringen. Wie im Hinspiel (7:6) ging der Rüsselsheimer RK im Hessen-Duell gegen den Wiesbadener THC erneut als knapper 5:4-Sieger vom Platz. Gerrit Rothengatter (WTHC) und Phil Bosche (RRK) waren die einzigen Doppeltorschützen.

West-Tabellenführer Gladbacher HTC

löste die Pflichtaufgabe beim punktlosen Schlusslicht HC Essen souverän. 14:7 siegten die Gladbacher, die in David Ascenso Franco (4), Rodrigo Castro (3) und Jimmy Schiefer (3) ihre besten Torschützen hatten. Mats Lachnit traf für den HCE ebenfalls dreifach. Auch die GHTC-Verfolger gewannen zum Rückrundenaufakt. Der DSD Düsseldorf musste im Heimspiel gegen Club Raffelberg allerdings hart kämpfen, ehe das 9:8 unter Dach und Fach war. Jan Becker (DSD) und Ivo Otto (CR) waren mit drei Treffern die besten Torschützen. Schwarz-Weiß Köln setzte sich im Heimspiel gegen den Bonner THV nach lange knappem Verlauf am Ende klar mit 8:3 durch. Ferdinand Steinebach traf drei Mal für Köln, Jakob Misof schoss alle drei BTHV-Tore. **lim**

Gruppe NORD

Klipper THC Hamburg - Braunschweiger THC 6:4 (3:3). Tore: 1:0 Leon Bernstein (2'), 1:1 Erik Mathe (4'), 2:1 Leon Bernstein (9'), 2:2 Mathe (25'), 2:3 Lenn Bertelsmeier (28'), 3:3 Leon Bernstein (30'), 4:3 Leon Bernstein (33'), 5:3 Leon Bernstein (44'), 5:4 Paul Richwien (45'), 6:4 Luis Bernstein (59'). SR: Florian Bariszlovich, Malte Garske.

DHC Hannover - THK Rissen 8:5 (3:3). Tore: 0:1 Bent Kranz (4'), 1:1 Felix Wisbar (8'), 1:2 Frederik Keulers (10'), 2:2 Wisbar (17'), 2:3 Markus Wesseling (24'), 3:3 Christian Bati (27'), 3:4 Jannis von Maydell (32'), 4:4 Robert Stünkel (33'), 5:4 Bati (39'), 6:4 Moritz Meyer (44'), 7:4 Stünkel (60'), 7:5 Thorben Burmeister (60'), 8:5 Wisbar (60'). SR: Lorenz Fernkorn, Nadine Schuschel.

Marienthaler THC - TTK Sachsenwald 7:6 (3:4). Tore: 0:1 Vilas Ott (11'), 1:1 Nis Ventzke (13'), 2:1 Lukas Weitze (16'), 2:2 Marlon Gorges (21'), 2:3 Vilas Ott (21'), 3:3 Ventzke (25'), 3:4 Max Dürkop (30'), 3:5 Finn Dabelstein (31'), 4:5 Ventzke (34'), 5:5 Ventzke (43'), 5:6 Dabelstein (44'), 6:6 Jakob Tutlies (55'), 7:6 Nehuen Ayala Gallo (58'). SR: Florian Bariszlovich, Malte Garske.

1. Klipper Hamburg	6	54:34	15
2. Braunschweiger THC	6	49:33	13
3. THK Rissen	6	45:35	10
4. DHC Hannover	6	42:49	6
5. Marienthaler THC	6	42:51	6
6. TTK Sachsenwald	6	31:61	3

Gruppe OST

Berliner SC - Mariendorfer HC 5:4 (3:1). Tore: 1:0 Moritz Seeliger (10'), 2:0 Seeliger (12'), 3:0 André Zimmermann (16'), 3:1 Marvin Menzel (19'), 3:2 Marius Tripler (32'), 3:3 Kevin Christann (46'), 3:4 Tripler (52'), 4:4 Leon Martini (54'), 5:4 Martini (60'). SR: Sebastian Wittmann, Julian Schemmann.

SG Rot. Prenz. Berg - Cöthener HC 4:5 (0:2). Tore: 0:1 Lukas Jüdicke (27'), 0:2 Nils Helling (29'), 0:3 Niels Müller (35'), 1:3 Philipp Jeske (37'), 1:4 Max Walter (43'), 1:5 Malte Carlson (44'), 2:5 Tim Poncelet (47'), 3:5 Louis Schuchmann (53'), 4:5 David

Seinen (59'). SR: Jeroen Bütschek, Michael Pietzsch
Osternienburger HC - ATV Leipzig 7:10 (1:6). Tore: 0:1 Mathis Böhme (4'), 0:2 Christian Hufnagl (8'), 0:3 Johannes Dimter (10'), 0:4 Mathis Böhme (14'), 1:4 Tobias Mettchen (14'), 1:5 Alexander Paul (21'), 1:6 Niklas Wieczorek (29'), 2:6 Chris Dolge (31'), 2:7 Jonas Wieczorek (33'), 3:7 Tobias Mettchen (40'), 4:7 Mettchen (42'), 5:7 C. Dolge (43'), 5:8 N. Wieczorek (44'), 6:8 Mettchen (45'), 6:9 Thomas Jordan (48'), 7:9 Levi Nagel (49'), 7:10 Hufnagl (52'). SR: Oscar Lohse, Peter Ostwaldt.

1. Cöthener HC	6	42:31	13
2. ATV Leipzig	6	41:39	11
3. SG Rot. Prenz. Berg	6	36:31	10
4. Berliner SC	6	30:37	7
5. Osternienburger HC	6	38:47	6
6. Mariendorfer HC	6	32:34	4

Gruppe SÜD

Nürnberger HTC - HTC Stuttgarter Kickers 4:4 (1:1). Tore: 1:0 Philip Lieser (9'), 1:1 Sten Brandenstein (11'), 1:2 Lucca Epple (35'), 1:3 Epple (42'), 2:3 Fredrik Büttner (43'), 3:3 Büttner (52'), 4:2 Büttner (53'), 4:4 Epple (60'). SR: Florian Lippke, Robin Rösslein.

TuS Obermenzing - HG Nürnberg 6:4 (3:1). Tore: 1:0 Niklas Köppe (7'), 2:0 Nikolas Nauck (10'), 2:1 Marcel Hertlein (17'), 3:1 Maximilian Angermair (18'), 4:1 Köppe (34'), 4:2 Leon Spitzbart (38'), 5:2 Max Lang (46'), 5:3 Luis Zenk (50'), 5:4 Christopher Kretzschmar (51'), 6:4 Nauck (53'). SR: Marcel Winkler, Marcel Papiest.

Wiesbadener THC - Rüsselsheimer RK 4:5 (2:4). Tore: 1:0 Nico Rothengatter (2'), 1:1 Phil Bosche (6'), 1:2 Lasse Nobereit (8'), 2:2 Rothengatter (19'), 2:3 Niklas Schmitt (19'), 2:4 Marten Ambach (24'), 2:5 Philipp Schmitt (50'), 3:5 Valentin Esterhues (53'), 4:5 Joel Correia (55'). SR: Alexandra Pollex, Johannes Hencke.

1. HTC Stuttgart. Kickers	6	50:29	13
2. Nürnberger HTC	6	34:29	10
3. HG Nürnberg	6	31:36	9

4. Rüsselsheimer RK	6	28:37	9
5. Wiesbadener THC	6	31:31	6
6. TuS Obermenzing	6	24:36	6

Gruppe WEST

DSD Düsseldorf - Club Raffelberg 9:8 (4:3). Tore: 1:0 Niclas Schickenberg (3'), 2:0 Ben Bockhoff (4'), 2:1 Ivo Otto (8'), 3:1 Jan Becker (9'), 3:2 Nils Basfeld (18'), 4:2 Tomasz Górný (22'), 4:3 Mats Langhanki (24'), 5:3 Becker (32'), 5:4 Otto (33'), 5:5 Felix Weber (36'), 5:6 Paul Bosserhoff (44'), 6:6 Paul Tendorhoff (46'), 7:6 Becker (47'), 7:7 Ivo Otto (52'), 8:7 Moritz Hufer (54'), 8:8 Felix Weber (57'), 9:8 Daniele Cioli (59'). SR: Stephan Peters, Torben Rath.

Schwarz-Weiß Köln - Bonner THV 8:3 (1:1). Tore: 0:1 Jakob Misof (16'), 1:1 Ferdinand Steinebach (17'), 2:1 Steinebach (35'), 3:1 Steinebach (41'), 3:2 Misof (42'), 4:2 Frederik Nyström (45'), 5:2 Maximilian Aichinger (46'), 6:2 Finn Wessling (55'), 7:2 Leo Schmitz (55'), 7:3 Misof (59'), 8:3 Nyström (60'). SR: Gabriele Schmitz, Johannes Hencke.

HC Essen - Gladbacher HTC 7:14 (2:7). Tore: 0:1 David Ascenso Franco (3'), 0:2 Rodrigo Castro (8'), 0:3 Ascenso Franco (10'), 1:3 Fynn Schmitz (11'), 1:4 Niklas Braun (14'), 1:5 Jimmy Schiefer (15'), 1:6 Jan Krauß (22'), 1:7 Castro (27'), 2:7 Marc Heimeshoff (28'), 2:8 Krauß (32'), 2:9 Max Silanoglu (35'), 3:9 Fabian Verdaguer (38'), 4:9 Mats Lachnit (41'), 4:10 Schiefer (42'), 4:11 Schiefer (43'), 5:11 Jonathan Löwe (43'), 6:11 Lachnit (51'), 6:12 Ascenso Franco (52'), 6:13 Ascenso Franco (53'), 6:14 Castro (57'), 7:14 Lachnit (58'). SR: Denis Scharwächter, Torben Rath.

1. Gladbacher HTC	6	51:28	16
2. DSD Düsseldorf	6	45:33	13
3. Schwarz-Weiss Köln	6	45:33	12
4. Club Raffelberg	6	42:40	6
5. Bonner THV	6	31:44	6
6. HC Essen	6	27:63	0

NÄCHSTE SPIELE

Sonntag, 28. Januar 2024

Gladbacher HTC - DSD Düsseldorf 18.00



Nach sechs Spieltagen in der 2. Bundesliga sieht es für die Damen des Osternienburger HC sehr gut aus. Das Team von Trainer Daniel Turré (links) hat bei fünf Punkten Vorsprung in der Gruppe Ost beste Aussichten, die sofortige Rückkehr ins Hallen-Oberhaus zu schaffen.

Osternienburg kann sich schon etwas absetzen

DAMEN: Ost-Tabellenführer OHC vergrößert zum Auftakt der Rückrunde seinen Vorsprung auf fünf Punkte / SaFo Frankfurts Chancen auf den Klassenerhalt

Ein Rückrundenauftritt nach Maß war es insbesondere für die Damen des Osternienburger HC. Sie konnten ihren Vorsprung an der Spitze der Ost-Gruppe der 2. Bundesliga auf fünf Punkte ausbauen. Auch alle anderen Tabellenführer wahrten ihre Positionen.

Nur über Nacht lieh der Hamburger Polo Club seine Führung in der Nord-Gruppe aus. Zwischenzeitlich konnte sich am Samstag die TG Heimfeld nach seinem 4:3-Auswärtssieg bei Klipper Hamburg an die Spitze setzen. Vom 1:1-Halb-

zeitstand setzte sich die TGH mit seinen Doppeltorschützinnen Lea Dietrichs und Marleen Müller entscheidend bis zum 1:4 ab. Annchristin Lehmanns drei Treffer halfen Klipper am Ende nichts.

Am Sonntag holte sich Polo Platz eins mit einem ungefährdeten 7:3 beim punktlosen Schlusslicht DHC Hannover zurück. Vom 1:2 zog das Hamburger Team über ein 1:7 zum klaren Erfolg davon. Marleen Hartmann (4) war die erfolgreichste Schützin. Seinen Klassenerhalt praktisch sicher hat Hannover 78

nach dem 6:3-Heimsieg über den Marienthaler THC. Nach einem 4:1 wurde es nach zwei Treffern der Gäste noch einmal eng, doch H78 setzte sich nochmal ab. Die 78-Spielerinnen Yulia Shevchenko und Luisa Bleischütz waren die einzigen Doppeltorschützinnen.

Ein optimaler Spieltag war es für den Osternienburger HC. Der Ost-Tabellenführer gewann sein Heimspiel gegen Schlusslicht PSV Chemnitz mehr oder weniger ungefährdet mit 5:1. Katja Ebert traf mit drei Toren am häufigsten. Osternienburgs Vorsprung an der Spitze wuchs auf fünf Punkte an, weil Verfolger Berliner SC im Heimspiel gegen den SC Charlottenburg nicht über ein 1:1 hinaus kam. Marielle Gueissaz für den SCC und Sophie Schreiber für den BSC waren die einzigen Torschützinnen. Ebenfalls eine Punkteteilung gab es zwischen Rotation Prenzlauer Berg und Potsdamer SU. 3:3 hieß es am Ende. Leonie Dierck von Rotation war die einzige Zweifachtschützin auf dem Platz.

Den nächsten Schritt Richtung Erstligaaufstieg machte der HC Ludwigsburg. Beim Nürnberger HTC gelang dem Süd-Spitzenreiter ein klarer 7:3-Aus-

 HOCKEY-URLAUB.DE



SPRACHCAMPS 2024
MALTA - SALINI RESORT
ENGLAND - SEAFORD COLLEGE

**JETZT
BUCHEN!**

TORJÄGERIN

1. Birthe Hülser	HC Essen 99	16
2. Serafina Pütz	RTHC Leverkusen	14
3. Silja Drewitz	DSD Düsseldorf	12
4. Charlotte Jagdt	SC Frankfurt 80	10
Lale Schilling	Wiesbadener THC	10
6. Greta Meissner	HC Ludwigsburg	9
Nina Klinge	HC Essen 99	9
Anna Marie Scholl	Osternienburger HC	9
9. Lara Gundelach	Potsdamer SU	8
Jessica Schwarz	HC Ludwigsburg	8
Donja Zwinkels	DSD Düsseldorf	8

wärtssieg. Schon beim 1:6 (36.) war eine Vorentscheidung gefallen. Julia Feßner schoss für den NHTC zwei Tore, dies gelang beim Sieger auch Greta Meissner und Nina Schindler. Der wahrscheinlich letzte HCL-Konkurrent um den Aufstieg ist der SC Frankfurt 80, der sein Heimspiel gegen den Wiesbadener THC mit 8:4 für sich entschied. Auch hier waren die Fronten rasch geklärt, spätestens beim 8:2 die Messe gelesen. Doppeltorschützinnen waren Lale Schilling (WTHC), Charlotte Jagdt, Merle Knobloch und Johanna Kandler (alle SC80). Im Abstiegskampf hat Schlusslicht SaFo Frankfurt seine womöglich schon letzte Chance verspielt. Nach dem 1:5 beim SB Rosenheim sind es für die Hessinnen nun schon neun Punkte Rückstand auf das rettende Ufer. Beim Sieger traf Meret Heinrich doppelt.

So langsam darf man sich bei

Schwarz-Weiß Köln Gedanken über einen Durchmarsch von der dritten in die erste Liga machen. Gegen den Kahlenberger HTC holte der West-Aufsteiger und Tabellenführer mit dem 6:3 seinen fünften Sieg im sechsten Spiel. Über 4:0 und 6:2 kam der Spitzenreiter zu einem kaum gefährdeten Erfolg. Je zwei Treffer gelangen Luisa Schmitt und Judith Schmidt beim Sieger sowie Lena Grein beim KHTC, der nach wie vor auf den ersten Punkt wartet. Im Verfolgerduell setzte sich der RTHC Leverkusen mit 4:3 beim DSD Düsseldorf durch. Zur Halbzeitpause hatten die Gastgeberinnen ihre einzige Führung. Schon nach 48 Minuten hatte Leverkusen den finalen Vorsprung hergestellt. Silja Drewitz (DSD) und Serafina Pütz (RTHC) waren die einzigen Doppeltorschützinnen. In der unteren Tabellenhälfte setzte sich der HC Essen mit 8:7 gegen Blau-Weiß Köln durch. Zwischen

3:4 und 6:7 führten immer die Gäste, über das 7:7 kam es dann in der Schlussminute durch die dreifache HCE-Torschützinn Birthe Hülser zum Siegtor für Essen, das seinen Klassenerhalt damit so gut wie sicher hat. Am Final-Four-Wochenende ist für die Zweitligisten spielfrei. **lim**

Gruppe NORD

Klipper THC Hamburg - TG Heimfeld 3:4 (1:2). Tore: 0:1 Lea Dietrichs (4'), 1:1 Annchristin Lehmann (15'), 1:2 Marleen Müller (17'), 1:3 Lea Dietrichs (31'), 1:4 Marleen Müller (35'), 2:4 Annchristin Lehmann (37'), 3:4 Annchristin Lehmann (60'). SR: Nicolas Lemke, Daniel Bein

DHC Hannover - Hamburger Polo Club 3:8 (1:5). Tore: 0:1 Marleen Hartmann (4'), 0:2 Marleen Hartmann (5'), 1:2 Pauline Lutz (8'), 1:3 Annika Wenzel (14'), 1:4 Marleen Hartmann (21'), 1:5 Luisa Mayer (29'), 1:6 Nora Amme (31'), 1:7 Marleen Hartmann (32'), 2:7 Laureen Busche (37'), 3:7 Franziska Halm (45'), 3:8 Marleen Hartmann (53'). SR: Nadine Schuschel, Johann Beckmann

Hannover 78 - Marienthaler THC 6:3 (4:1). Tore: 1:0 Luisa Bleischwitz (1'), 1:1 Tessa Hartmann (5'), 2:1 Yulia Shevchenko (8'), 3:1 Luisa Bleischwitz (20'), 4:1 Friederike Stegen (21'), 4:2 Jule Vanoucek (39'), 4:3 Annika Schulz (45'), 5:3 Merle Trütken (54'), 6:3 Yulia Shevchenko (57'). SR: Nicolas Lemke, Daniel Bein.

1. Hamburger Polo Club	6	26:12	14
2. TG Heimfeld	5	28:10	11
3. Klipper THC Hamburg	6	27:12	10
4. Hannover 78	5	19:17	9
5. Marienthaler THC	6	18:31	4
6. DHC Hannover	6	10:46	0

Gruppe OST

Osternienburger HC - PSV Chemnitz 5:1 (2:0). Tore: 1:0 Katja Ebert (2'), 2:0 Anna Marie Scholl (21'), 2:1 Tanja Pöthe (33'), 3:1 Anna Marie Scholl (36'), 4:1 Katja Ebert (44'), 5:1 Katja Ebert (45'). SR: Oscar Lohse, Peter Ostwaldt.

Berliner SC - SC Charlottenburg 1:1 (0:0). Tore: 0:1 Marielle Gueissaz (35'), 1:1 Sophie Schreiber (47'). SR: Sebastian Wittmann, Julian Schemmann.

SG Rot. Prenz. Berg - Potsdamer SU 3:3 (2:2). Tore: 1:0 Leonie Dierck (10'), 1:1 Ina Starke (18'), 1:2 Lara Gundelach (23'), 2:2 Karolina Kneller (24'), 3:2 Leonie Dierck (40'), 3:3 Emelie Schirmer (43'). SR: Jeroen Bütschek, Michael Pietzsch.

1. Osternienburger HC	6	33:14	15
2. Berliner SC	5	23:14	10
3. SG Rot. Prenzl. Berg	6	25:26	7
4. Potsdamer SU	5	22:24	7
5. SC Charlottenburg	6	18:23	6
6. PSV Chemnitz	6	15:35	3

Gruppe SÜD

Nürnberger HTC - HC Ludwigsburg 3:7 (1:5). Tore: 0:1 Greta Meissner (4'), 0:2 Nina Schindler (10'), 0:3 Greta Meissner (11'), 1:3 Julia Feßner (16'), 1:4 Carlotta Koch (19'), 1:5 Nina Schindler (24'), 1:6 Jessica Schwarz (36'), 2:6 Julia Feßner (38'), 3:6 Antonia Eder (52'), 3:7 Tess Kraut (54'). SR: Nils Hübener, Tobias Fischer.

SC Frankfurt 1880 - Wiesbadener THC 8:4 (5:1). Tore: 1:0 Merle Knobloch (5'), 2:0 Charlotte Jagdt (18'), 2:1 Lale Schilling (22'), 3:1 Sophia Weidlich (25'), 4:1 Charlotte Jagdt (27'), 5:1 Johanna Kandler (29'), 5:2 Silja Wagner (33'), 6:2 Johanna Kandler (33'), 7:2 Merle Knobloch (36'), 8:2 Kim Jetter (47'), 8:3 Lynn-Sophie Kowalczyk (55'), 8:4 Lale Schilling (60'). SR: Moritz Jürgensen, Patrick Seebacher.

SB DJK Rosenheim - Safo Frankfurt 5:1 (1:1). Tore: 1:0 Valentina Labonte (24'), 1:1 Corinna Zerbs (25'), 2:1 Meret Heinrich (32'), 4:1 Sarah Göpfert (60'), 5:1 Magdalena Marx (60'), 5:1 Meret Heinrich (60'). SR: Marcel Winkler, Marcel Papiest.

1. HC Ludwigsburg	6	40:14	15
2. SC Frankfurt 1880	6	36:20	12
3. Nürnberger HTC	6	26:25	9
4. Wiesbadener THC	6	27:38	9

5. SB DJK Rosenheim	6	24:35	9
6. Safo Frankfurt	6	16:37	0

Gruppe WEST

DSD Düsseldorf - RTHC Leverkusen 3:4 (3:2). Tore: 0:1 Serafina Pütz (1'), 1:1 Donja Zwinkels (19'), 1:2 Lea Wolff (25'), 2:2 Silja Drewitz (26'), 3:2 Silja Drewitz (29'), 3:3 Serafina Pütz (39'), 3:4 Serafina Pütz (48'). SR: Fabian Ströder, Philippe Kluge.

Schwarz-Weiß Köln - Kahlenberger HTC 6:3 (4:2). Tore: 1:0 Luisa Schmitt (7'), 2:0 Josefine Lambert (8'), 3:0 Simca Schön (9'), 4:0 Judith Schmitz (16'), 4:1 Lena Grein (18'), 4:2 Lena Grein (20'), 5:2 Luisa Schmitt (45'), 6:2 Judith Schmitz (46'), 6:3 Katharina Klöttschen (58'). SR: Dirk von Jeetze, László Gardeler

HC Essen - Blau-Weiß Köln 8:7 (5:5). Tore: 1:0 Nina Klinge (1'), 2:0 Nina Klinge (3'), 2:1 Alisia Hochstetter (4'), 2:2 Denise Werner-Schwittey (9'), 3:2 Birthe Hülser (12'), 3:3 Charlotte Schröder (14'), 3:4 Luisa Seekamp (20'), 4:4 Charlotte Sommer (22'), 4:5 Lea Neumeier (24'), 5:5 Charlotte Sommer (27'), 5:6 Luisa Seekamp (33'), 6:6 Birthe Hülser (40'), 6:7 Alisia Hochstetter (43'), 7:7 Darja Hamm (45'), 8:7 Birthe Hülser (60'). SR: Valentin Sachenko, Malte Klingenberg.

1. Schwarz Weiss Köln	6	27:21	15
2. RTHC Leverkusen	6	31:22	13
3. DSD Düsseldorf	6	31:23	10
4. HC Essen	6	40:35	9
5. Blau Weiß Köln	6	28:27	6
6. Kahlenberger HTC	6	16:45	0

NÄCHSTE SPIELE

Donnerstag, 25. Januar 2024

Potsdamer SU - Berliner SC 20.30

Freitag, 26. Januar 2024

RTHC Leverkusen - Kahlenberger HTC 20.00

NORD

HERREN

Aus anderer Liga?

Der Bremer HC hat den Männern von Hannover 78 den vorzeitigen Triumph noch einmal vermessen. Schon fünf Spieltage vor dem Ende hätte 78 den Aufstieg felsenfest machen können. Doch weil der Bremer HC als mittlerweile letzter möglicher Aufstiegsrivale mit 4:3 knapp bei der TG Heimfeld gewann, ist die 78-Aufstiegsfeier noch einmal verschoben worden. Den anderen bisherigen Konkurrenten hatte 78 selber aus dem Rennen geschossen.

Beim Rahlstedter HTC gab es einen 11:4-Sieg. Schon im ersten Viertel hatte das Team von Trainer Michael Willemsen mit dem 5:0-Vorsprung für klare Verhältnisse gesorgt. „Am Ende hat uns sogar Rahlstedt attestiert, dass wir Hockey aus einer anderen Liga spielen“, sagte Willemsen. Den Aufstieg kann 78 nun am kommenden Spieltag zu Hause klar machen. Nur bis zum Meistertitel wird es wohl noch eine Woche länger dauern. Außer die direkten Verfolger, die Zweitvertretungen vom Harvestehuder THC und UHC Hamburg, patzen. Danach sah es an diesem Spieltag aber noch nicht aus. HTHC II wie auch UHC II überzeugten mit zweistelligen Torausbeuten und klaren Siegen.

Am Ende kristallisieren sich die Abstiege von Großflottbeker THGC II und TG Heimfeld immer mehr heraus. Auch wenn die TGH beim Remis im Nachholspiel bei Alster II ein kleines Erfolgserlebnis verbuchen konnte, sind sieben Punkte Rückstand auf einen Nicht-Abstiegsplatz für beide designierten Absteiger kaum noch aufzuholen.

Club a.d. Alster II - TG Heimfeld 6:6 (3:2)
C.a.d. Alster II - UHC Hamburg II 7:10 (2:3)
TG Heimfeld - Bremer HC 3:4 (2:2)
Harv. THC II - Großfl. THGC II 14:4 (5:2)
Rahlstedter HTC - Hannover 78 4:11 (1:6)

1. Hannover 78	9	70:37	27
2. Harvestehuder THC II	9	68:52	16
3. UHC Hamburg II	9	62:61	16
4. Bremer HC	9	50:40	14
5. Club an der Alster II	9	49:54	11
6. Rahlstedter HTC	9	51:62	11
7. Großflottbeker THGC II	9	47:67	4
8. TG Heimfeld	9	44:68	4

DAMEN

Zusammengerückt

Die Teams sind zusammengerückt. Weil die beiden bisher führenden Hamburger Zweitvertretungen von HTHC und UHC verloren haben und von den Nicht-Hamburger-Mannschaften drei siegten, liegen

nur noch vier Punkte Abstand zwischen Platz eins und sechs. Hinter dem weiterhin an der Spitze liegenden Hamburger Trio ist der Kampf um den Aufstiegskampf spannend geblieben. Mit dem 7:1-Kantersieg gegen Schlusslicht, Aufsteiger und designiertem Absteiger Bremer HC II hielten die Damen vom Kieler HTC ihren kleinen Zwei-Punkte-Vorsprung auf die weiteren Aufstiegs-kandidaten konstant. Im torreichsten Spiel der gesamten bisherigen Saison blieb der Club zur Vahr aber auf den Fersen. Beim HTHC II gab es ein 13:8-Schützenfest. Auch der unterlegene HTHC hatte bisher erst einmal mehr Tore in einem Spiel erzielt. Aber jetzt reichten acht Treffer bei weitem nicht zum Sieg. Der knappe 5:4-Sieg des MTV Braunschweig hatte nicht nur für Verlierer Alster II Folgen. Für den Bremer HC II und auch den Braunschweiger THC steht der Gang in die Oberliga schon vier Spieltage vor dem Ende fest oder so gut wie fest - außer die BTHC-Damen holen in vier Spielen noch zwölf Punkte und 24 Tore in der Tordifferenz auf. Da der BTHC in den zehn Partien bisher insgesamt nur 28 Treffer erzielt hat, ist das im höchsten Maße unrealistisch. **mab.**

UHC Hamburg II - Braunschw. THC 4:3 (4:0)
MTV Braunschweig - C. a.d. Alster II 5:4 (3:4)
Harvesteh. THC II - Club zur Vahr 8:13 (5:5)
1. Kieler HTC - Bremer HC II 7:1 (4:0)

1. Harvestehuder THC II	10	58:45	20
2. Club an der Alster II	10	60:33	19
3. UHC Hamburg II	10	38:34	18
4. 1. Kieler HTC	10	36:34	18
5. Club zur Vahr	10	57:46	16
6. MTV Braunschweig	10	38:30	16
7. Braunschw. THC	10	28:46	4
8. Bremer HC II	10	26:73	2

OST

HERREN

Güstrow klar im Vorteil

Im Kampf um den Titel und Aufstieg in die 2. Bundesliga hat nun ATSV Güstrow die eindeutig besten Karten. Während die Barlachstädter schon am Samstag einen 6:3-Sieg gegen TSV Leuna feierten, verlор der schärfste Rivale Real von Chamisso Berlin am Sonntag gegen den SC Charlottenburg mit 3:5. Damit gehen die Güstrower mit einem Sechs-Punkte-Vorsprung in die Schlussphase der Meisterschaft, wobei Real von Chamisso Berlin allerdings ein Spiel weniger ausgetragen hat.

Dabei sah es in Güstrow zunächst überhaupt nicht nach einem so klaren Sieg für die Gastgeber aus. Denn nach 23 Minuten führten die Leunaer mit 3:1. Doch dann

kam die große Zeit des wieder aktivierten Routiniers Andreas Sill. Der 44-jährige schaffte noch vor der Pause das 2:3 und erzielte kurz nach dem Wiederanpfiff den Ausgleich. Mit seinem dritten Tor zum 5:3 brachte Sill seine Mannschaft dann endgültig auf Siegeskurs. „Nach sehr schwacher Anfangsphase hat sich die Mannschaft toll gesteigert und am Ende verdient gewonnen“, lobte der Güstrower „Chef“ Marco Drenckhan seine Truppe. Er wies aber auch nach Bekanntwerden der für Güstrow erfreulichen Ergebnisse vom Sonntag darauf hin, dass „die endgültige Entscheidung im Aufstiegskampf immer noch nicht gefallen ist. Aber natürlich wollen wir es nun packen.“ Bis zur Saison 2017/18 gehörten die Güstrower 15 Jahre fast ununterbrochen der 2. Bundesliga an und waren zweimal sogar dem Aufstieg in die 1. BL ganz nahe.

Indes steht mit dem SSC Jena der erste Absteiger fest. Die Thüringer sind nach der 5:10-Niederlage beim Leipziger SC 1901 auch theoretisch nicht mehr zu retten. Dagegen konnten sich die Leipziger mit diesem hohen Sieg auf den vierten und damit letzten Nichtabstiegsplatz verbessern. Den vorletzten Platz nimmt nun plötzlich der bisherige Tabellendritte TSV Leuna ein. Eine Vorentscheidung im Kampf um den zweiten Absteiger ist jedoch noch nicht gefallen. Selbst der Tabellenzweite Real von Chamisso Berlin muss noch etwas bangen, denn er hat nur zwei Punkte Vorsprung zum Vorletzten.

ATSV Güstrow - TSV Leuna 6:3 (2:3)
Leipziger SC 1901 - SSC Jena 10:5 (3:2)
Real v. Chamisso - SC Charlottenb. 3:5 (2:3)

1. ATSV Güstrow	8	40:31	18
2. Real v. Chamisso Berlin	7	46:32	12
3. SC Charlottenburg	8	45:41	11
4. Leipziger SC 1901	7	51:40	10
5. TSV Leuna	8	47:48	10
6. SSC Jena	8	32:69	4

DAMEN

Vorentscheidung?

Der Spitzenreiter Steglitzer TK ist nach der überraschenden 1:2-Niederlage vorige Woche beim SSC Jena wieder in die Erfolgspur zurückgekehrt. Mit 4:0 gewannen die Steglitzerinnen das Spitzenspiel gegen den bisherigen Tabellenzweiten HC Argo Berlin klar. Ist damit die Vorentscheidung im Kampf um den Titel und den Aufstieg in die 2. Bundesliga gefallen? Denn der neue Tabellenzweite SV Motor Meerane, der bei CfL 65 Berlin mit 7:0 siegte, liegt sechs Punkte zurück und hat zudem die um 22 Treffer schlechtere Tordifferenz. Dennoch ist der Aufstiegskampf längst noch nicht entschieden. Das ist schon des-

halb der Fall, weil die Meeranerinnen noch mit einem Spiel im Rückstand sind. Dazu bekommen sie es noch zweimal mit dem Schlusslicht Spandauer HTC zu tun, das mit dem 1:18 gegen SSC Jena am letzten Sonntag die nächste haushohe Klatsche bezog. 22 Tore Rückstand sind also vom SV Motor Meerane in zwei Spielen gegen den Spandauer HTC durchaus noch wettzumachen. Und dann kommt es ja auch noch zum „Endspiel“ SV Motor gegen STK, und das findet in Meerane statt. Indes ist der Abstiegskampf schon entschieden. Neben dem Spandauer HTC ist auch Cfl 65 Berlin nach der 0:7-Niederlage gegen SV Motor Meerane auch theoretisch nicht mehr zu retten. **RB.**

Cfl 65 Berlin - SV Motor Meerane 0:7 (0:6)
Spandauer HTC - SSC Jena 1:18 (1:8)
Steglitzer TK - HC Argo 04 Berlin 4:0 (1:0)

1. Steglitzer TK	8	50:17	21
2. SV Motor Meerane	7	28:17	15
3. SSC Jena	8	45:20	13
4. HC Argo 04 Berlin	8	16:15	13
5. Cfl 65 Berlin	8	35:30	6
6. Spandauer HTC	7	11:66	0

SÜD

1. RL HERREN Revanche geglückt

Der Limburger HC hat sich vor 250 Zuschauern mit einem 6:3-Erfolg für die Hinspiel-Niederlage beim Hanauer THC revanchiert. Der LHC liegt nun auf dem zweiten Platz und hat sich mit elf Punkten von der Abstiegszone abgesetzt. In der weitgehend ausgeglichenen, taktisch geprägten Partie hatten sich die Gäste bis in die Schlussminuten hinein nicht abschüteln lassen. Über den ersten Saisonsieg jubelt Schott Mainz. Der Tabellenletzte setzte sich nach spannender Partie 7:6 gegen den TFC Ludwigshafen durch. Beide Teams bleiben bei zwei Absteigern in höchster Abstiegsgefahr.

Limburger HC - Hanauer THC 6:3 (1:0). Tore 1:0 Schneider (23.), 1:1 Becker (35.), 2:1 Schmitt (41.), 3:1 Collee (45.), 3:2 Zoubek (48.), 4:2 Tomas (53.), 4:3 Dikic (55.), 5:3 Collee (56.), 6:3 Müller (59.).

TSV Schott Mainz - TFC Ludwigshafen 7:6 (4:3). Tore: 0:1 Bernhardt (8.), 0:2 Martin (E, 11.), 1:2 Wach (E, 13.), 1:3 Martin (16.), 2:3 Schnerch (18.), 3:3 Poths (21.), 4:3 Buchholz (7m, 23.), 4:4 Bernhardt (37.), 5:4 Poths (41.), 5:5 Martin (49.), 6:5 Büttner (E, 53.), 7:5 Keßler (56.), 7:6 Martin (57.).

1. HTC Würzburg	7	38:29	15
2. Limburger HC	7	29:33	11
3. ASV München	5	28:21	10
4. Hanauer HTC	6	46:40	9

5. TFC Ludwigshafen	6	28:45	6
6. TSV Schott Mainz	7	29:40	4

2. RL HERREN, Gruppe Ost In kleinen Schritten

Der TV 48 Schwabach hat seinen ersten Tabellenplatz gefestigt. Die Franken siegten bei Aufsteiger SSV Ulm am Ende souverän mit 9:4. Die Münsterstädter machten es am Sonntag besser, besiegten überzeugend Mitaufsteiger Obermenzing II mit 10:4 und verschafften sich so Luft zur Abstiegszone. Am Tabellenende bleibt es spannend: Das Trio auf den letzten drei Tabellenplätzen kommt nur in kleinen Schritten voran. HC Ludwigsburg II und Münchner SC II trennten sich leistungsgerecht 5:5. Das spannende, in der Schlussphase aufregende Derby zwischen Obermenzing II und RW München (4:4) fand ebenfalls keinen Sieger. In den Schlussminuten verschoss erst Obermenzing einen Siebenmeterball, dann gelang Rot-Weiß noch der Ausgleich.

TuS Obermenzing II - HLC RW München 4:4 (2:2).

Tore für TuS: Hiesenberg (2), Hnatuschke, Stephan; für RWM: Roth, Burger, Zodet, Fuchs.

HC Ludwigsburg II - Münchner SC II 5:5 (2:1).

Tore für HCL: Jehle (2), Schäuble (2), Moog; für MSC: Laschet (2), Holz, Korang Seitz, Becker.

SSV Ulm - TV 48 Schwabach 4:9 (2:2). Tore für Ulm: Haug (3), Liessem; für TV 48: Distler (3), Kosmann (3), Grimm (2), Schneider.

SSV Ulm - TuS Obermenzing II 10:4 (6:2). Tore für Ulm: Krauß (5), Liessem (3), Haug, Lederbogen; für TuS: Heisenberg, Deim, Knochendörfer, Hochhäuser.

1. TV 48 Schwabach	8	59:33	21
2. TSV Mannheim II	8	83:48	16
3. TuS Obermenzing II	9	41:49	14
4. SSV Ulm	8	52:55	13
5. Münchner SC II	9	51:59	7
6. HLC RW München	9	40:52	7
7. HC Ludwigsburg II	9	37:67	7

2. RL HERREN, Gruppe West TEC übernimmt Platz 1

TEC Darmstadt hat nach einem 9:6-Erfolg über die Bundesliga-Reserve des SC 1880 Frankfurt die Tabellenführung übernommen und sich alle Chancen auf Meisterschaft und Aufstieg erhalten. Nach Anlaufschwierigkeiten zogen die Darmstädter bis zur Pause auf 5:2 davon. Diesen Vorsprung verteidigten sie auch nach dem Wechsel. Am kommenden Sonntag empfängt TEC Darmstadt zum möglicherweise vorentscheidenden Spitzenspiel den Dürkheimer HC in der Böllenfalltorhalle. Mit einem 4:2-Erfolg über TG Frankenthal II gelang es Rüsselsheimer RK II, sich von den beiden Abstiegsplätzen abzusetzen.

TEC Darmstadt - SC 1880 Frankfurt II 9:6 (5:2).

Tore für TEC: Holland (4), Griem (2), Neuber, Paul, Heymann; für SC 80: Philippssen (3), Klaczynski (2), Nagtegaal.

Rüsselsheimer RK II - TG Frankenthal II 4:2 (1:2).

Tore für RRK: Le. Voigt (2), Simic, Piller; für TGF: Eck, Holzhauser.

1. TEC Darmstadt	8	62:44	18
2. Dürkheimer HC	7	46:29	18
3. SC 1880 Frankfurt II	7	56:35	15
4. Rüsselsheimer RK II	8	41:47	12
5. TG Frankenthal II	7	33:56	3
6. Kreuznacher HC	7	30:57	0

1. RL DAMEN TuS-Sieg im Topspiel

TuS Obermenzing bleibt weiterhin auf Titeltkurs. Der Tabellenführer gewann das Spitzenspiel beim HTC Stuttgarter Kickers mit 3:1. Die Gäste aus München hatten den besseren Start und führten früh mit 2:0. Für die Stuttgarterinnen gab es mehrfach Chancen zum Ausgleich. Erst in der Schlussminute gelang Obermenzing der entscheidende Treffer zum 3:1. Aufsteiger FT Freiburg bleibt in eigener Halle weiter ungeschlagen. Der starke Aufsteiger gewann gegen Zweitligaabsteiger Bietigheimer HTC ungefährdet mit 4:0. Trotz zahlreicher Ecken und weiterer Chancen gelang den Breisgauerinnen kein höheres Ergebnis. Bei möglicherweise nur einem Absteiger darf Bietigheim weiter hoffen, die Klasse zu erhalten.

FT 1844 Freiburg - Bietigheimer HTC 4:0 (2:0).

Tore: 1:0 Hayn (8.), 2:0 Alfes (19.), 3:0 Buntrock (39.), 4:0 Keim (59.). E: 11/3.

HTC Stuttgarter Kickers - TuS Obermenzing 1:3 (1:2). Tore: 0:1 Kolb (5.), 0:2 Pillmann (12.), 1:2 Kassel (E, 18.), 1:3 Bittel (60.). E: 6(1)/2(0).

1. TuS Obermenzing	6	25:13	16
2. FT 1844 Freiburg	7	21:18	10
3. HTC Stuttgarter Kickers	6	19:15	9
4. TSV Schott Mainz	7	12:14	8
5. Bietigheimer HTC	7	8:22	6
6. TG Frankenthal	5	8:11	4

2. RL DAMEN Gruppe Ost Kein Aufsteiger?

Wird es in dieser Saison keinen Aufsteiger aus der Ost-Gruppe geben? Weil keine zweite Mannschaft nach oben darf, braucht es eine erste Mannschaft, die die Runde nicht schlechter als auf Rang drei beenden muss. Die darf sich dann über Relegationsspiele gegen den Fünften aus der 1. Regionalliga für den Aufstieg qualifizieren. Schaffen kann das noch der TV 48 Schwabach. Die Franken unterlagen allerdings bei der Bundesliga-Reserve des Münchner SC mit 4:13. Die Münchner hatten ihre Torhüterin an die 1. Damen abgegeben müssen, die sich fürs DM-Viertelfinale qualifiziert hatten. Nach Anlaufschwierigkeiten waren die Münchnerinnen auch mit dauerhaft sechs Feldspielerinnen erfolg-

REGIONALLIGA

reich. Beim 5:2-Sieg des Tabellenführers HC Ludwigsburg II sah es zu Beginn der zweiten Halbzeit noch nach einer Überraschung aus, als Schlusslicht Erlangen mit 2:1 führte.

HC Ludwigsburg II - TB Erlangen 5:2 (1:1).

Tore: ffür HCL: Greiner (4), Schuhmann; für TBE, Rolfs, Steußloff.

Münchner SC II - TV 48 Schwabach 13:4 (5:1). Tore für MSC: Fessenmayer (6), Cappel (4), Kröger (2), Kopp; für TV 48: Schwarz (2), Damjanovic, Brandl

1. HC Ludwigsburg II	7	30:12	21
2. Münchner SC II	6	30:16	12
3. TSV Mannheim II	6	24:27	9
4. Mannheimer HC II	6	19:22	7
5. TV 48 Schwabach	7	20:31	7
6. TB Erlangen	6	13:28	0

2. RL DAMEN Gruppe West Hanau fällt zurück

In der West-Gruppe setzte sich Tabellenführer Eintracht Frankfurt mit einem 2:1-Sieg beim Hanauer THC weiter vom einstigen Spitzenreiter ab. Frankfurt führte früh; der HTHC vergab Chance um Chance. Als die Gastgeberinnen vier Minuten vor der Schluss sirene doch zum 1:1 kamen, reagierte Eintracht-Trainer Gerrit Rothengatter sofort. Mit sechs Feldspielerinnen kam sein Team schon eine Minute später zum erneuten Führungstreffer. Einen ungefährdeten 10:2-Sieg über den Tabellenletzten HTC Neunkirchen errang die Bundesliga-Reserve des Rüsselsheimer RK. Am Sonntag durfte Aufsteiger Neunkirchen dann doch den ersten Saisonsieg bejubeln. Gegen SC 1880 Frankfurt II gelang ein 4:2-Heimerfolg. **ick.**

Hanauer THC - Eintracht Frankfurt 1:2 (0:1).

Tore für Hanau: Gaul; für EF: Kramaric, Schneider. **Rüsselsheimer RK II - HTC Neunkirchen 10:2 (4:0).** Tore für RRK: Sack (4), Biehl (3), Schwarzkopf (2), Reinhardt; für HTC: Frank, Wolk.

HTC Neunkirchen - SC 1880 Frankfurt II 4:2 (4:0).

1. Eintracht Frankfurt	9	55:19	24
2. Hanauer THC	8	47:14	18
3. Rüsselsheimer RK II	9	37:33	18
4. Dürkheimer HC	8	39:32	15
5. SC 1880 Frankfurt II	9	31:43	9
6. TEC Darmstadt	7	14:35	3
7. HTC Neunkirchen	10	20:67	3

WEST

1. RL HERREN Erste Niederlage

Der Tabellenführer RTHC Bayer Leverkusen kassierte am Wochenende seine erste Saisonniederlage. Im Derby gegen die Bundesligavertretung von Rot-Weiss Köln hatte die

Mannschaft aus der Farbenstadt mit 3:4 das Nachsehen. In einem abwechslungsreichen Spiel sahen die Zuschauer einen stetigen Führungswechsel. Leverkusener führte im zweiten Durchgang mit 3:2, ehe die Kölner das Spiel noch zu ihren Gunsten drehen konnten. Mit der Leverkusener Niederlage hatten der Kahlenberger HTC die große Chance, wieder auf zwei Punkte an den Tabellenprimus heranzurücken. THC Münster, der Tabellenletzte aus Westfalen, war kein leichter Gegner und wehrte sich bis zum Schluss gegen die drohende Niederlage. Doch der KHTC siegte am Ende mit 7:6. Einen wichtigen Sieg im Kampf um den Klassenerhalt feierten die zweiten Herren vom Crefelder HTC. Gegen den Oberhausener THC fuhren die Seidenstädter einen souveränen 3:0-Heimerfolg ein.

Crefelder HTC II - Oberhaus. THC 3:0 (1:0)

Kahlenberger HTC - THC Münster 7:6 (4:3)
RW Köln II - RTHC Leverkusen 4:3 (1:1)

1. RTHC Leverkusen	5	41:17	12
2. Kahlenberger HTC	5	30:31	10
3. Crefelder HTC II	5	23:23	7
4. Oberhausener THC	5	24:29	6
5. Rot-Weiss Köln II	5	20:34	6
6. THC Münster	5	21:25	3

2. RL HERREN Torreicher Spieltag

Die Herren vom Aachener HC bleiben auch nach dem fünften Spieltag ungeschlagen und sind weiter auf Aufstiegskurs. Bis zur Pause lag der Tabellenprimus gegen den Düsseldorfer HC II mit 1:2 im Rückstand. Doch nach dem Seitenwechsel zeigte der AHC Moral und drehte die Partie nicht unverdient zum 5:2. Mit sechs Punkten Rückstand in der Tabelle auf Rang 2 lauert das Team vom Marienburger SC, der bei der BL-Reserve von Uhlenhorst Mülheim 11:5 gewann. Noch mehr Tore fielen beim Spiel Moerser TV gegen Schwarz-Weiß Köln II, das die Gäste 10:9 gewannen.

Aachener HC - Düsseldorfer HC II 5:2 (1:2)

Uhl.Mülheim II - Marienburg. SC 5:11 (2:4)
Moerser TV - SW Köln II 9:10 (5:5).

1. Aachener HC	5	33:22	15
2. Marienburger SC	5	34:26	9
3. Uhlenh.Mülheim II	5	44:42	7
4. Schwarz-W. Köln II	5	26:29	7
5. Düsseldorfer HC II	5	23:32	6
6. Moerser TV	5	41:50	0

1. RL DAMEN Wichtige Punkte

Die Damen vom THC Bergisch Gladbach marschieren weiter mit großen Schritten in Richtung 2. Bundesliga. Das Team von Trainer Nico Külschbach bleibt auch im

fünftens Saisonspiel ungeschlagen und führt weiterhin mit 15 Punkten die Tabelle an. Beim sieglosen Tabellenletzten Uhlenhorst Mülheim II gab es jetzt einen verdienten 7:1-Auswärtserfolg. Drei Punkte hinter Bergisch Gladbach liegen die zweiten Damen von Rot-Weiß Köln, die aber nicht aufstiegsberechtigt sind. Im Heimspiel gegen den Gladbacher HTC gelang ein 8:3-Sieg. Eintracht Dortmund traf auf die BL-Reserve vom Düsseldorfer HC. Beide Mannschaften waren vor dem Spieltag punktgleich. Am Ende gab es einen verdienten 6:3 Erfolg und wichtige drei Punkte für Dortmund.

Rot-W. Köln II - Gladbacher HTC 8:3 (1:1)

Eintr. Dortmund - Düsseld. HC II 6:3 (2:0)
Uhl.Mülheim II - THC Bg.Gladbach 1:7 (0:3)

1. THC Bergisch Gladbach	5	41:10	15
2. Rot-Weiss Köln II	5	42:24	12
3. Eintracht Dortmund	5	31:46	9
4. Düsseldorfer HC II	5	31:28	6
5. Gladbacher HTC	5	16:33	1
6. Uhlenhorst Mülheim II	5	19:39	1

2. RL DAMEN Starker Aufsteiger

In der 2.Regionalliga feierte der Tabellenführer Schwarz-Weiß Neuss einen deutlichen 13:2-Auswärtserfolg beim Tabellenletzten THC Münster. Drei Punkte hinter Neuss in der Tabelle lauert weiterhin der HC Velbert. Der Aufsteiger spielt eine hervorragende Saison und konnte auch am Wochenende einen weiteren Erfolg verbuchen. Beim Düsseldorfer SC 99 gewann der HCV verdient mit 4:2. Wichtige drei Punkte sammelten die zweiten Damen vom Club Raffelberg gegen EtuF Essen. Beide Teams trennten vor dem Duell nur zwei Punkte. Doch die Raffelbergerinnen waren den Gastgeberinnen in allen Belangen überlegen und siegten hochverdient mit 5:1 und setzten sich somit in der Tabelle gegenüber EtuF ab. **SF.**

ETuF Essen - Club Raffelberg II 1:5 (0:4)

Düsseldorfer SC - HC Velbert 2:4 (1:2)
THC Münster - SW Neuss 3:12 (1:7)

1. Schwarz-Weiß Neuss	5	50:8	13
2. HC Velbert	5	14:16	10
3. Club Raffelberg II	5	21:22	9
4. Düsseldorfer SC	5	14:15	4
5. EtuF Essen	5	9:28	4
6. THC Münster	5	11:30	3

Ben Hasbach: zwei Titel und zwei Bestmarken

LÄNDERSPIELBILANZ 2023: Der U18-Europameister und U21-Weltmeister hat voriges Jahr am häufigsten das Nationaltrikot getragen und die meisten Tore erzielt

Fast genau auf die gleiche Anzahl an Länderspielen wie 2022 (152) kamen die acht Nationalmannschaften (Herren, Damen, Junioren, Juniorinnen, Männliche U18, Weibliche U18, Männliche U16, Weibliche U16) des Deutschen Hockey-Bundes im vergangenen Jahr. 151 offizielle Spiele bestritten die DHB-Auswahlteams 2023. Davon gewannen sie 96, also fast zwei Drittel, spielten 20 Mal Unentschieden und verloren 35 Partien. Mit 489:231 Toren schossen die deutschen Vertretungen mehr als doppelt so viele Treffer, als sie auf der anderen Seite kassierten.

Am häufigsten im Einsatz war der männliche A-Kader. Die Honamas kamen auf 24 Länderspiele. Dass dabei der Weltmeistertitel herausrang, sollte man bei einer gemischten Bilanz von fast so vielen Niederlagen (8) wie Siegen (10) auf den ersten Blick nicht annehmen. Zwei verlorene Spiele gingen dabei quasi auf das Konto des U21-Kaders, der für das A-Team in zwei sportlich nicht mehr bedeutenden Pro-League-Partien gegen Spanien für die Junioren-WM testen konnte. Bei den sechs Unentschieden der Herren folgte in vier Fällen ein

Shoot-out. Die einzige Niederlage hier resultierte aus dem EM-Halbfinale gegen England. Bei den Damen fällt ein deutlicher Unterschied zu 2022 auf. Wurden dort 31 Länderspiele gezählt, so waren es 2023 lediglich 19. Allerdings bestritten die Danas weit über zehn inoffizielle Spiele, denen aus verschiedenen Gründen die amtliche Registrierung im Jahreskalender des Weltverbandes FIH fehlte und die deshalb auch nicht in die Statistik eingingen.

Extrem angewachsen im Vergleich zu 2022 (10 Spiele) war das Programm der Junioren, die in 22 Partien ihren Weg zum gewonnenen WM-Titel 2023 machten. Die anderen DHB-Auswahlteams pendelten in etwa wieder bei ihren Einsatzzahlen des Jahres 2022 ein. Rein statistisch betrachtet am erfolgreichsten waren die beiden U18-Mannschaften, die jeweils nur zwei Niederlagen einstecken mussten und ja auch beide Europameister wurden.

Apropos U18: Mit Ben Hasbach stellt sie den Spieler, der 2023 teamübergreifend beide individuellen Bestmarken auf sich vereinigt: Kein anderer trug im vergangenen Jahr das Nationaltrikot häu-



2023 war für Ben Hasbach (hinten; mit Matteo Poljaric hier bei der U21-WM) ein Jahr des Höhenflugs.

figer (28 Spiele; 15 bei der U21, 13 bei der U18), und kein anderer schoss mehr Tore (20; dabei 12 für die U18 und 8 für die U21). Hasbach ist zudem der einzige Spieler, der 2023 sowohl U21-Weltmeister als auch U18-Europameister wurde.

In den A-Nationalteams hatten Gonzalo Peillat und Martin Zwicker (je 22 Spiele) sowie Viktoria Huse und Sonja Zimmermann (beide bei allen 19 Spielen im Einsatz) die höchsten Werte, Peillat (14) und Jette Fleschütz (9) waren die beiden erfolgreichsten Torschützen.

Auf den folgenden beiden Seiten gibt es die wichtigsten 2023-Fakten zu jedem DHB-Team.

lim

LÄNDERSPIEL-STATISTIK 2023

Team	Spiele	Siege	Unent.	Niederl.	Tore
Herren	24	10	6	8	59:50
Damen	19	13	2	4	51:20
Junioren	22	15	3	4	83:35
Juniorinnen	16	8	2	6	31:22
Männliche U18	19	15	2	2	89:23
Weibliche U18	20	16	2	2	73:19
Männliche U16	15	9	2	4	48:36
Weibliche U16	16	10	1	5	55:26
Gesamt 2023	151	96	20	35	489:231
Vergleich 2022	152	91	28	33	511:254

STATISTIK

Herren

Bilanz: 24 Spiele - 10 Siege, 6 Unentschieden, 8 Niederlagen; 59:50 Tore

Stationen: Januar: Weltmeisterschaft in Bhubaneswar/Rourkela (Indien); Februar: Pro League (PL) in Bhubaneswar; Juni: PL in London, Amsterdam und Antwerpen; August: Europameisterschaft in Mönchengladbach; Dezember: (inoffizielles) Fünf-Nationen-Turnier in Valencia

Top 10 der Einsätze:

Gonzalo Peillat - 22 Spiele
Martin Zwicker - 22
Hannes Müller - 21
Mathias Müller - 21
Thies Prinz - 21
Tom Grambusch - 20
Moritz Ludwig - 20
Niklas Wellen - 18
Justus Weigand - 18
Lukas Windfeder - 17

Insgesamt wurden 49 Spieler eingesetzt, darunter 12 A-Team-Debütannten.

Top 10 der Torschützen:

Gonzalo Peillat - 14 Tore
Niklas Wellen - 8
Mats Grambusch - 6
Tom Grambusch - 4
Malte Hellwig - 4
Justus Weigand - 4
Timm Herzbruch - 2
Marco Miltkau - 2
Thies Prinz - 2
Florian Sperling - 2
Lukas Windfeder - 2

Insgesamt trafen 20 Spieler.



Gonzalo Peillat (Mitte) bestritt zusammen mit Martin Zwicker die meisten Spiele 2023 bei den Herren und traf mit 14 Toren auch am häufigsten.

Damen

Bilanz: 19 Spiele - 13 Siege, 2 Unentschieden, 4 Niederlagen; 51:20 Tore

Stationen: Februar: Pro League (PL) in Sydney; Juni/Juli: PL in Amsterdam, London, Antwerpen; August: Europameisterschaft in Mönchengladbach; November: Trainingslager/Länderspiele in Stellenbosch; Dezember: (inoffizielles) Fünf-Nationen-Turnier in Valencia

Top 10 der Einsätze:

Viktoria Huse - 19 Spiele

Sonja Zimmermann - 19
Jette Fleschütz - 18
Anne Schröder - 17
Charlotte Stapenhorst - 17
Kira Horn - 16
Selin Oruz - 16
Cécile Pieper - 16
Stine Kurz - 15
Amelie Wortmann - 15

Insgesamt wurden 31 Spielerinnen eingesetzt, keine Neulinge.

Top 10 der Torschützinnen:

Jette Fleschütz - 9 Tore
Nike Lorenz - 6
Charlotte Stapenhorst - 6
Sonja Zimmermann - 6

Pauline Heinz - 5
Viktoria Huse - 3
Lena Micheel - 3
Hanna Granitzki - 2
Niklas Nolte - 2
Sara Strauss - 2
Felicia Wiedermann - 2

Insgesamt trafen 16 Spielerinnen.

Junioren

Bilanz: 22 Spiele - 15 Siege, 3 Unentschieden, 4 Niederlagen; 83:35 Tore

Stationen: Juni: Australien-Länderspiele in Eindhoven; DFJW-Länderspiele in Ludwigsburg; August: Vier-Nationen-Turnier in Düsseldorf; Oktober: Acht-Nationen-Turnier in Johor/Malaysia; Dezember: Weltmeisterschaft in Kuala Lumpur

Top 10 der Einsätze:

Jakob Brilla - 22 Spiele
Christian Franz - 22
Paul Glander - 22
Luis Höchemer - 21
Jan Cordes - 21
Tom Schmidt-Didlaukies - 21
Hugo von Montgelas - 20
Nikas Berendts - 19
Peer Hinrichs - 19
Florian Sperling - 19

Insgesamt wurden 33 Spieler eingesetzt.

Top 10 der Torschützen:

Florian Sperling - 15 Tore
Ben Hasbach - 8
Michel Struthoff - 8



Jette Fleschütz (links; im EM-Gruppenspiel gegen England) war 2023 erfolgreichste Torschützin bei den Damen, sie absolvierte auch die drittmeisten Einsätze.

Paul Glander - 7
 Nikas Berendts - 6
 Liam Holdermann - 6
 Jakob Brilla - 5
 Hugo von Montgelas - 5
 Lasse Hartkopf - 3
 Luis Höchemer - 3
 Niklas Tecklenburg - 3

Insgesamt trafen 21 Spieler.

Juniorinnen

Bilanz: 16 Spiele - 8 Siege, 2 Unentschieden, 6 Niederlagen; 31:22 Tore

Stationen: Juni: Belgien-Länderspiele in Antwerpen; August: Spiele gegen Chile-Damen in Ludwigsborg; Vier-Nationen-Turnier in Düsseldorf; November: Spanien-Spiele in Barcelona; November/Dezember: Weltmeisterschaft in Santiago/Chile.

Top 10 der Einsätze:
 Julia Boehringer - 16 Spiele
 Laura Plüth - 16
 Lilly Stoffelsma - 16
 Jule Fischer - 15
 Marie Fischer - 15
 Katharina Haid - 15
 Julia Hemmerle - 15
 Paula Nahr - 15
 Sophia Schwabe - 15
 Paula Schröder - 15

Insgesamt wurden 30 Spielerinnen eingesetzt.

Top 10 der Torschützinnen:
 Laura Plüth - 5 Tore
 Lilly Stoffelsma - 5
 Katharina Haid - 4
 Carolin Seidel - 4
 Sophia Schwabe - 3
 Marie Hahn - 2
 Gesa Lubienski - 2
 Martina Reisenegger Lillo - 2
 Joana Boehringer - 1
 Marie Fischer - 1
 Taja Gans - 1
 Lena Keller - 1

Insgesamt trafen 12 Spielerinnen.

Männliche U18

Bilanz: 19 Spiele - 15 Siege, 2 Unentschieden, 2 Niederlagen; 89:23 Tore

Stationen: April: Osterturnier in Leuven; Mai: Deutsch-Französisches Jugendwerk in Paris; Juni: Deutsch-Polnisches Jugendwerk in Freiberg, Niederlande-Länderspiele in Krefeld, England-Länderspiele in Lilleshall; Juli: Europameisterschaft in Krefeld

Top 10 der Einsätze:

Tom Stahl - 16 Spiele
 Julijan Cerkez - 13
 Jonas Cofalla - 13
 Jonas von Gersum - 13
 Nicolaus Hansen - 13
 Lukas Kossel - 13
 Ben Hasbach - 13
 George Muhle - 13
 Vincent Scholz - 13
 Maximilian Stahmann - 13
 Ferdinand Steinebach - 13
 Jan Wentscher - 13

Insgesamt wurden 45 Spieler eingesetzt.

Top 10 der Torschützen:

Ben Hasbach - 12 Tore
 Lukas Kossel - 12
 Benedikt Geyer - 8
 Noah Lund - 7
 Justus Warweg - 6
 William Sanda - 5
 Morten Berendts - 4
 George Muhle - 4
 Till Brockmann - 3
 Jonas Cofalla - 3
 Jonas Förster - 3
 Titus Wex - 3

Insgesamt trafen 25 Spieler.

Carolin Seidel - 17
 Friederike Seifert - 17
 Lynn Krings - 16
 Giulia Funkel - 16
 Katharina Becker - 15
 Taja Gans - 15

Insgesamt wurden 35 Spielerinnen eingesetzt.

Top 10 der Torschützinnen:

Friederike Seifert - 9 Tore
 Charlotte Hendrix - 7
 Lene Bunjes - 6
 Johanna Hachenberg - 6
 Thekla Schlawin - 6
 Julia Boehringer - 5
 Lena Keller - 5
 Carolin Seidel - 4
 Giulia Funkel - 3
 Lynn Krings - 3
 Giulia Schubert - 3
 Jessica Schwarz - 3

Insgesamt trafen 22 Spielerinnen.

Männliche U16

Bilanz: 15 Spiele - 9 Siege, 2 Unentschieden, 4 Niederlagen; 48:36 Tore



Erfolgreichste deutsche Torschützen 2023: Florian Sperling (links) traf 17 Mal, Ben Hasbach (rechts) sogar 20 Mal.

Weibliche U18

Bilanz: 20 Spiele - 16 Siege, 2 Unentschieden, 2 Niederlagen; 73:19 Tore

Stationen: April: Osterturnier in Leuven; Juni: Deutsch-Französisches Jugendwerk in Münster, Deutsch-Polnisches Jugendwerk in Machern, Niederlande-Länderspiele in Duisburg, England-Länderspiele in Lilleshall; Juli: Europameisterschaft in Krefeld

Top 10 der Einsätze:

Johanna Hachenberg - 17 Spiele
 Lena Keller - 17
 Mia Montag - 17
 Jessica Schwarz - 17

Stationen: April: Osterturnier in Aachen, Deutsch-Französisches Jugendwerk in Mülheim; Mai: Niederlande-Länderspiele in Nijmegen; Juni: England-Länderspiele in Berlin; Juli: Acht-Nationen-Sommerturnier in Alcalá

Top 10 der Einsätze:

Kasimir Lawrenz - 15 Spiele
 Maximilian Martins - 15
 Yannik Oswald - 13
 Julius von Falck - 13
 Mika Böttger - 12
 John Dammertz - 12
 Linus Frankhof - 12
 Florian Hahn - 12
 Mathis Koppenhöfer - 12
 Hans Reissinger - 12
 Timo Schreiner - 12

Carl von Strantz - 12

Insgesamt wurden 33 Spieler eingesetzt.

Top 10 der Torschützen:

Maximilian Martins - 7 Tore
 Yannik Oswald - 7
 Hans Reissinger - 5
 John Dammertz - 4
 Linus Frankhof - 4
 Max Glander - 3
 Julius Stauder - 3
 Carl von Strantz - 3
 Caius Warweg - 3
 Vincent Scholz - 2
 Timo Schreiner - 2

Insgesamt trafen 16 Spieler.

Weibliche U16

Bilanz: 16 Spiele - 10 Siege, 1 Unentschieden, 5 Niederlagen; 55:26 Tore

Stationen: April: Osterturnier in Aachen, Deutsch-Französisches Jugendwerk in Amiens; Mai: Niederlande-Länderspiele in Nijmegen; Juni: England-Länderspiele in Berlin; Juli: Acht-Nationen-Sommerturnier in Alcalá

Top 10 der Einsätze:

Marisa Fahning - 15 Spiele
 Maxi Green - 15
 Clara Gulewitsch - 15
 Greta-Sofie Köllinger - 15
 Birthe Reitemeier - 14
 Hannah Groh - 13
 Rosa Kunze - 13
 Emma Diesbrock - 12
 Victoria Käske - 12
 Lena Morgenstern - 12
 Madita Niebuhr - 12
 Charlotte Rehmet - 12
 Annika Schönhoff - 12

Insgesamt wurden 30 Spielerinnen eingesetzt.

Top 10 der Torschützinnen:

Madita Niebuhr - 10 Tore
 Marisa Fahning - 6
 Maxi Green - 6
 Annika Schönhoff - 6
 Carla Hartmaring - 5
 Alexine Matthysen - 3
 Clara Gulewitsch - 2
 Greta-Sofie Köllinger - 2
 Birthe Reitemeier - 2
 Julia Spohr - 2
 Charlotte Süme - 2
 Emelie Tödter - 2

Insgesamt trafen 19 Spielerinnen.

THE STORE - Club Camp 2024

Das Club Camp in Ludwigsburg ist die perfekte Sommeraktivität für Hockeyvereine, die ihre Spieler*innen und Trainer*innen fördern und eine unvergessliche professionelle Campwoche ermöglichen wollen. Koordination, Technik und Taktik werden durch Individualtraining weiterentwickelt. Außerdem wird das Zusammenspielen im Team und die Feinheiten einzelner Spieler*innen in alters- und leistungsgerechten Trainingsgruppen gefördert. Unsere erfahrenen Trainer*innen organisieren einen strukturierten Tagesablauf. Eine ausgewogene Ernährung erwartet die Spieler*innen der Altersklasse U12 und U14.

Jeder Verein sollte mindestens eine/-n Trainer*in sowie 8-12 Kinder für das Camp begeistern. Als Belohnung bekommt der Verein pro Kind eine Provision für die Vereinskasse.

Die Coaches erhalten eine Aufwandsentschädigung, diverse Fortbildungsmöglichkeiten und vernetzen sich untereinander. Insgesamt werden 9 Trainingseinheiten auf 5 Tage verteilt. Drei Malzeiten pro Tag, Snacks sowie Ausflüge und Pool-Zeit stehen auf dem Ablaufplan, wodurch alle Teilnehmer*innen sehr viel Zeit haben, neue Leute kennenzulernen und sich auszuleben.



THE STORE
OF HOCKEY



Aktivzeit

Kinder | Sport | Programme

TK YOUTH CAMP 2024

26.08.-29.08.2024 (09:00-16:00 Uhr)

Das TK-Youth Camp in Ludwigsburg ist die perfekte Sommeraktivität für Spieler*innen der Altersklasse U12, U14 und U16 und bleibt garantiert unvergesslich. Ein bunter Mix aus Technik- und Taktiktraining führt dazu, dass die Teilnehmer*innen sich weiterentwickeln. Aktuelle und ehemalige National- und Bundesligatrainer*innen sowie noch aktive Leistungsspieler*innen teilen ihre Erfahrungen und coachen die Jugendlichen motivierend. Für Torhüter*innen gibt es ein Special Torwarttraining mit Ingo Krüger, welcher schon Nationaltorhüter wie Alex Stadler und Jean Danneberg trainiert hat. Trainingseinheiten, Spiele, Ausflüge, Klettern, Pool-Zeit und Party stehen auf dem Ablaufplan. Die Jugendlichen lernen neue Leute aus verschiedenen Städten kennen und schließen neue Freundschaften. Teilnehmerin Clara (15) aus Ludwigsburg sagt: „Ich habe viel auf dem Hockeyplatz gelernt und das Graffiti Projekt war im vergangenen Jahr mein Highlight.“ Vinz (15) aus Wien: „Die Zeit mit den Teilnehmern neben dem Hockeyplatz hat mir sehr gefallen.“ Emma (14) aus Würzburg: „Ich komme schon das dritte Mal zum Camp, ich freue mich riesig, wieder etwas dazulernen!“



Weitere Infos:

www.aktivzeit-lb.de/tk-youth-camp/
www.aktivzeit-lb.de/hockeycamp
camps@aktivzeit-lb.de

Hockey Akademie – Hockey- und Sprachreisen nach England Ostern & Sommer 2024

Erlebe mit der Hockey Akademie einzigartige Hockey- und Sprachreisen nach England. Geeignet für HockeyspielerInnen und HockeytorhüterInnen im Alter von 11-17 Jahren für alle Leistungsstufen. Eine Hockey- und Sprachreise mit der Hockey Akademie nach England für ein oder zwei Wochen oder auch länger ist ein guter Start, wenn man sich später einen Auslandsschulaufenthalt in England mit Hockeyschwerpunkt vorstellen kann.



Hockey & English Academy

St. Lawrence College, nahe Canterbury, England |

Ostern: **30.3.-6.4.2024** (90 Teilnehmer in 2023; für 2024 bereits über 40 TeilnehmerInnen)

Morgens Englisch lernen, nachmittags und abends intensiv Hockey mit exzellenten und hoch motivierten Englischen Hockey Direktoren und Deutschen Hockeytrainern trainieren. Die renommierte Hockeyschule bietet moderne 2-6 Bettzimmer, Frühstück, Mittag- und Abendessen gemeinsam in der „Dining Hall“.

Das intensive Programm umfasst einen Ganztagesausflug nach London. Und das in einer „Harry Potter“ Atmosphäre vom St. Lawrence College.



NIKE Hockey- & English Summer Camps 2024

Bradfield College – Westlich von London | Sommer vom **1.7.-7.7.2024**

Radley College – Nähe Oxford | Sommer vom **8.7.-18.8.2024**

In den NIKE Hockey & English Summer Camps trainierst Du mit Hockeyspielern aus der ganzen Welt (Süd- und Nordamerika, Asien und Europa) nordwestlich von London am wunderschön gelegenen Bradfield College und am Radley College in der Nähe von Oxford. Intensiv Englisch lernen und mit dem englischen Nationalspielern Brett Garrard und dem australischen Nationalspieler Todd Williams und Hockey Premier League Trainern professionell Hockey auf ausgezeichneten Kunstrasen trainieren. Die Colleges

bieten moderne 1-2 Bett Zimmer mit Frühstück, Mittag- und Abendessen. Ausflüge u.a. nach London zur NIKE Town runden das Angebot ab.



NEU: MT13 Hockey Akademie sponsored by adidas

an der renommierten Hockeyschule Repton School,

Birmingham, England | Sommer: **28.7.-3.8.2024**



Mehr Informationen, Programmübersichte und Broschüren sowie die Online-Anmeldung unter www.hockeyakademie.de oder telefonische Beratung von Hockeyreise-Experte Anthony Parker unter **+49 40 210069 11**.

Hockey-Urlaub stellt sich vor: Wir wurden groß mit: MALTA



Malta: Ausflug zur blauen Grotte

Im Sommer erlebt ihr Mittelmeergefühl pur, Sonnenliege und Schirm stehen eindeutig im Mittelpunkt. Kein Regen, fast nie eine Wolke am Himmel. Das Meerwasser hat angenehme 22-24 Grad. Die Küsten bieten Klippen mit bizarren Felsformationen und hervorragenden Tauchgründen. Mit diesen Rahmenbedingungen steht beim Hockey der Spaß im Vordergrund. Viel Technik und viel Spiel. Die Taktik bleibt bei den Vereinen. Aber für die Technik fahren junge Trainer aus Deutschland mit. Sie spielen meist in den Bundesligen, können die technischen Elemente gut vormachen und besitzen die nötigen Trainerlizenzen und verbreiten stets gute Laune. Im Sommer trainieren wir, wenn es etwas kühler ist, abends unter Flutlicht. Während des Ostertermins ist das Training aber nachmittags. Manchmal ist auch ein Tablet-PC dabei um eure Übungen aufzunehmen und dann sofort zu besprechen. Der Englisch-Kurs ist ganz anders als zu Hause in der Schule. Am Anfang erfolgt eine Einstufung. In einem Test wird ermittelt, was ihr bereits drauf habt. Ihr werdet dann, einer Gruppe zugeteilt die eurem Englisch-Stand entspricht. Das hat den Vorteil, dass alle in dieser Gruppe ein in etwa gleiches Englisch-Level haben. Auf diesem Niveau sprecht und schreibt ihr dann Englisch, lernt neue Vokabeln kennen und werdet selbstbewusster im Umgang mit der englischen Sprache. Es gibt keine Hausaufgaben und keine Grammatiktests. Stattdessen unterhaltet ihr euch mit viel Spaß auf Englisch und ihr merkt schon nach den ersten Stunden, wie ihr sicherer werdet. Während der Ausflüge könnt ihr das direkt ausprobieren. Wir besuchen die Hauptstadt Valletta oder die alte Araberfestung Mdina mit dem leckersten Kuchen der Insel. Shoppen in Sliema, Chillen am Sandstrand Golden Bay, mit dem Powerboot zur Blauen Lagune oder auch in den Wasserpark „Splash and Fun“ mit etlichen Rutschen gehören zum Programm. Ihr wohnt im 4* Salini Resort liegt in großen klimatisierten Drei- oder Vierbettzimmern mit Bad, TV und Radio, sowie einem Kühlschrank. Die Zimmer verfügen über einen Balkon, zum Teil mit Meerblick. Sowohl das Frühstück als auch das Abendessen finden als Büffet statt. Es gibt zwei Pools mit reichlich Sonnenliegen und einen gut ausgestatteten Fitness-

sraum. Ebenfalls zum Hotel gehören Tennis- und Padelplätze. Ihr möchtet Freunde/Freundinnen mitnehmen, die kein Hockey spielen? Auch das geht. Sprecht uns an! Tauchen, Tennis, Padel, Golf oder Klettern ist möglich. Auch ganz ohne Sport nur mit dem Ausflugsprogramm würde gehen. Sprecht uns an. Buchen könnt ihr ganz einfach auf Hockey-urlaub.de. In den Malta-Preisen ist auch der Flug enthalten.

Hockey-Urlaub präsentiert den Klassiker: England

Im Seaford-College, eine südenenglische Internatsschule in der Sommerpause, trainiert ihr bei englischen Top-Trainern mit Hockeyspielern aus ganz Europa. Zum Hockeyprogramm kommt der Sprachkurs oder aber eine andere Sportart wie Golf, Tennis oder Fußball mit der Arsenal Soccer School. Das Seaford College hat viele Grünflächen, die von einer Waldlandschaft umgeben sind. Vom mächtigen Eingangstor ist es noch fast einen Kilometer bis zum Haupthaus. Statt des Englisch-Sprachkurses kann man auch eine andere Sportart hinzufügen. Das bietet sich dann an, wenn ihr schon recht gut Englisch sprechen könnt und euch die Kommunikation mit anderen Teilnehmern und den Trainern beim Sport ausreicht. Zusätzlich gibt es ein Betreuersteam für eure Abendunterhaltung.



England: das ehrwürdige Seaford College

Für die An- und Abreise buchen wir euch Flüge nach London Heathrow oder Gatwick. Auch eine Bahnreise mit dem Eurostar nach London St. Pancras ist möglich. Dort werdet ihr von den Betreuern aufgesammelt und es geht mit dem begleiteten Bustransfer weiter.

Das Seaford College ist nicht all zu weit von der englischen Südküste entfernt. Eure Eltern könnten dort Urlaub machen, während ihr im Camps seid. Hier informieren wir gern.

Hockey-Urlaub für Vereinsgruppen

Hier ermöglichen wir für Jugend- und Kinderteams einen Aufenthalt im Feriendorf Heino in Holland mit Spiel- und Trainingsmöglichkeiten in Zwolle oder Raalte. Für ältere Gruppen oder leistungsorientierte Teams organisieren wir euch auch einen perfekten Aufenthalt in Barcelona in Spanien. Sprecht uns an!

Kontakt: www.hocky-urlaub.de, info@sport-sprache-urlaub.de, Tel +49 231 1629286

Sportscampus – Deutschlands größter Hockeycamp Anbieter

Hier trainierst du mit hervorragenden Trainern aus Bundesliga und Nationalmannschaft. Neben dem großartigen Hockeytraining bietet Sportscampus eine Reihe von Features wie Sportmental- Coaching Einheiten, physiotherapeutische Behandlungen und Ernährungsberatung an. Ein weiteres Highlight sind die Hockeystars bei den modernen Camps. Hier trifft man Weltklasse HockeyspielerInnen wie Selin Oruz, Gonzalo Peillat, Jean Danneberg. Man trainiert alters- und leistungsgerecht in Hamburg, Berlin, Oldenburg, Hannover, Köln und Limburg. Das spannende Freizeitprogramm für die Übernachtungscamper ist einzigartig: z. B. Kletterpark, Bowling, Barbecue, Wasserski, Karaoke, Kino und Sportpark.

Oster Hockey Camps in England

23.03. - 06.04.2024

Oster Hockey Camps in Deutschland

01.04. - 12.04.2024

Sommer Hockey Camps in England

20.07. - 03.08.2024

Sommer Hockey Camps in Deutschland

01.07. - 09.08.2024

Seit 15 Jahren veranstaltet Sportscampus erfolgreich Hockeycamps mit Sprachunterricht im wunderschönen Canterbury (GB). Unsere Teilnehmer können aussuchen, ob sie in der Gastfamilie oder im College untergebracht sein möchten, vormittags Sprachunterricht bei native Speaker Englischlehrern und nachmittags Hockeytraining bei einem Mix aus deutsch- und englischsprachigen Top Coaches. Damit ist der englische Sprachanteil sehr hoch. Die Hockey Sprachreisen sind mit dem besten Preis-Leistungsverhältnis ausgestattet. Da sich Sportscampus von seinen Teilnehmern bewerten lässt, kann man ein „sehr gutes“ Ergebnis nachweisen.

Wem der Englandaufenthalt in den Ferien nicht ausreicht, für den ist Sportscampus auch Ansprechpartner. Die langjährigen



Kooperationen mit dem St. Lawrence College und dem Kent College bieten eine tolle Kombination aus Schule und Hockey für ein Auslandsschuljahr. Sportscampus unterstützt dich dabei, ein mögliches Stipendium zu bekommen.

HOCKEY SPRACH CAMPS 2024

FRÜHBUCHER AKTION

WIR SCHENKEN DIR EINEN COOLEN ADIDAS SCHLÄGER IM WERT VON 440€*

Wie? Buche Deinen Platz bei einem unserer HOCKEY-SPRACHCAMPs in England. Die ersten 15 Buchungen erhalten automatisch ihren Schläger zum ersten Trainingstag in England!

* 2 Wochen Camps erhalten Schläger "Competition 1" im Wert von 440€ / 1 Woche Camps erhalten Schläger im Wert von 330€
Freie Modelwahl solange der Vorrat reicht. Angebot gilt nur bei Durchführung der entsprechenden Nebenleistung.

JETZT ANMELDEN UNTER
www.sportscampus.com

Hier eine Auswahl der Camps:

- Olympic Hockey Camps „Gold“, „Silver“ und „Bronze“ (Bundesweit)
- Hockey- Sprachcamps (GB, Unterbringung wahlweise College oder Gastfamilie)
- Hockey College mit Stipendium (GB, Auslandsschuljahr)
- Special Camps (Motto Camps)
- Exclusive Camps (für Vereine)
- Personal Spieler Coaching (Einzeltraining)
- ProClinics

Überzeuge dich selbst von der hohen Qualität der Sportscampus Hockeycamps.

**Infos unter: Mail: info@sportscampus.com, Web: www.sportscampus.com,
Telefon: +49 6432-6467602, Instagram: <https://www.instagram.com/sportscampus>**

Erlebe einen unvergesslichen Sommer und nimm an einem der Hockey-Camps von SportWays teil!



Die Tage werden zwar kürzer und die Temperaturen sinken, doch sehnst du dich insgeheim schon nach dem nächsten Sommer? Keine Sorge, die Vorfreude kann schon jetzt beginnen. Wie wäre es mit einem Sommer voller Hockey, Spaß und neuen Freundschaften? Nimm an einem Hockey-Übernachtungscamp von SportWays in Amsterdam, Antwerpen oder Barcelona teil. Freue dich auf die beste Woche deines Lebens! Du übernachtet bei einem der besten Hockeyclubs Europas, unweit des Spielfeldes, und verbringst deine Tage damit, von engagierten Trainern aus aller Welt innovative Hockeytechniken zu lernen. Du wirst das Camp mit einem Gefühl der Zufriedenheit und einer Fülle an neuen Hockeyfähigkeiten, wertvollen Erfahrungen und frisch geknüpften Freundschaften verlassen.



Du möchtest lieber in der Nähe bleiben? Überhaupt kein Problem! Im Sommer bieten wir auch verschiedene Tagescamps an. Dort kannst du drei oder fünf Tage lang von 9 bis 17 Uhr intensiv an deinen Hockeyfähigkeiten feilen. Diesen Sommer werden die Camps in Düsseldorf, München, Essen und Mülheim stattfinden. Unsere Trainer sind hochqualifiziert und erfahren, um dir die beste Woche deines Lebens zu ermöglichen. Es gibt keinen besseren Weg, sich auf die neue Saison vorzubereiten!



Die Camps von SportWays sind bekannt für ihre internationale Atmosphäre. Spieler, Torhüter und hochqualifizierte Mitarbeiter aus aller Welt kommen Sommer für Sommer, um an den Camps teilzunehmen. Ob du dich für ein Tagescamp in der Nähe deines Wohnortes, eine echte sportliche Herausforderung in einem Elite-Hockeycamp in Amsterdam oder ein einzigartiges Erlebnis im Atlètic Terrassa Club im sonnigen Barcelona entscheidest - es wird eine unvergessliche Woche. Gewinne neue Freunde und messe dich mit ihnen in spannenden Turnieren zum Ende jedes Tages. Und nicht zu vergessen: das Rahmenprogramm mit spannenden Spielen, Workshops und jeder Menge Spaß außerhalb des Hockeyes!

Erlebe eine unvergessliche Woche und melde dich über unsere Website www.sportways.com für das Camp deiner Wahl an. Trommle deine Freunde zusammen und packe deine Tasche!



Hockey in England - Internate und Summer Schools

Englische Internate und Summer Schools bieten ein ideales Umfeld für deutsche Hockeyspieler, die einen Auslandsaufenthalt absolvieren und ihr Englisch verbessern wollen.

Internate in England haben weltweit einen sehr guten Ruf. Der Unterricht und die Betreuung der Schüler sind ausgezeichnet. Sport, Kunst, Musik und Theater stehen auch auf dem Stundenplan. An fast allen Internaten wird mindestens ein Trimester Hockey gespielt. Es gibt jedoch Schulen, die sich



Exsportise Summer School



Trent National Champions 2023

STANFORD & ACKEL
EDUCATIONAL CONSULTANTS

auf Hockey spezialisiert haben und die bei den nationalen Schulmeisterschaften eine entscheidende Rolle spielen. Dort können ambitionierte Spieler über einen längeren Zeitraum mit professionellen Trainern in sehr guten Anlagen trainieren. Hockeyspieler werden durch den Sport sehr schnell integriert. Es gibt die Möglichkeit auf Teilstipendien. Auch einige bekannte Nationalspieler und Bundesligaspieler haben einen solchen Aufenthalt absolviert. Damit die Schüler und die Schule wirklich von dem Austausch profitieren, sollte der Aufenthalt gerade für Hockeyspieler mindestens drei Trimester dauern, damit sie an den Schulmeisterschaften teilnehmen dürfen. Summer Schools finden während der Sommerferien in den Internaten statt. Schüler aus der ganzen Welt lernen vormittags gemeinsam Englisch und verbringen nachmittags zusammen ihre Freizeit. Auch hier haben sich einige Schulen auf Hockey spezialisiert. Durch die gemeinsamen Interessen entstehen hier oft internationale Freundschaften. Zwei Wochen sind ein guter Zeitraum für einen Summer School Aufenthalt. Die Agentur Stanford & Ackel hat einen engen Kontakt zu allen nennenswerten Hockeyschulen in England. Mit ihrem Überblick und ihrer jahrelangen Erfahrung hilft sie interessierten Familien bei der Auswahl der Schule, der Bewerbung und der Vermittlung von Stipendien. Die Beratung durch Stanford & Ackel ist persönlich auf jeden einzelnen Schüler individuell abgestimmt und außerdem kostenlos.





SW Cuxhaven: Der lange Kampf um den Kunstrasenplatz

WIR SIND:

... der SC Schwarz-Weiß Cuxhaven e.V. im Norden Niedersachsens direkt an der Elbmündung. 1924 wurde unser Verein offiziell gegründet und hat somit eine lange Tradition mit diversen Sportarten wie Tennis, Hockey, Bogenschießen, Gymnastik und ganz modern Padel. In diesem Jahr feiert der Verein sein 100-jähriges Bestehen.

UNSERE MITGLIEDER:

Aktuell haben wir 395 Mitglieder, Tendenz zurzeit leider sinkend, Durchschnittsalter ca. 42 Jahre, 60 Prozent männlich, 40 Prozent weiblich.

UNSERE MITGLIEDERSZAHLEN..:

... sinkt, weil die „tragende Säule“ des Vereins, unsere Tennisabteilung, überaltert ist. Den Hype der Generationen „Steffi Graf und Boris Becker“ haben wir leider nicht halten können. Die Hockeyabteilung dagegen verzeichnet ein stetiges Plus, seit sie nach einem kurzen Einbruch in den 2010er Jahren nun von einem engagierten Team wieder aufgebaut wird. Den Neuaufbau meistern wir von unten (begonnen mit U8) nach oben und sind inzwischen bei sechs Kindermannschaften (wU14, wU12, mU12, wU10, mU10 und U8 gemischt) sowie einer Fun-Hockey-Gruppe im Erwachsenenalter angekommen. Das Engagement der Ehrenamtler sowie die Gemeinschaft der Hockeyfamilie trägt dazu bei, dass die Mitgliederzahlen im Hockeybereich steigen.

Staubige
Angelegenheit:
Hockey 1946 in
Cuxhaven.



Die aktuelle
U10-Mädchen-
mannschaft.

SCHWERPUNKTE UND ERFOLGE:

Tennis und Hockey waren immer die Schwerpunktsportarten unseres Vereins. Zu Hockey-Hochzeiten konnte man immer mal wieder den Bremer Hockeypokal in Händen halten. Die 1. Herren spielten in den 1990er Jahren drei Jahre in der Oberliga Bremen/Niedersachsen. Cuxhaven hatte immer eine Außenseiterrolle, weil wir mit unserer „Insellage“ weitab von allen größeren Hockeyzentren und als Mitglied des Bremer Hockeyverbands (BHV) mit Standort in Niedersachsen ein Exot sind. Trotzdem konnten wir auch gegen große Bremer Hockeyvereine immer wieder punkten und waren und sind ein geschätzter Gegner im BHV. Auch unser berühmtes Pfingst-Bäderhockeyturnier gehört in die Erfolgsgeschichte unseres Clubs. Denn zu diesem Spektakel reisen alle zwei Jahre rund 300 Hockeyspieler aus ganz Deutschland an, um sich am Tresen zu begegnen und auf dem Feld zu messen. Gespielt wird Kleinfeld-Naturrasenhockey auf unserem alten Acker, da wir am Club leider (noch) keinen Kunstrasenplatz haben. Den sportlichen Leistungen und Spaß am Turnier tut das glücklicherweise keinen Abbruch. Die Partys im familiären Clubheim sind legendär. Und auch der kurze Weg zum Strand, an dem sogar Beachhockey gespielt werden kann, trägt dazu bei, dass alle Teilnehmer trotz Naturrasen immer wieder gerne dabei sind.

DIE GROSSEN THEMEN FÜR UNS IN DEN NÄCHSTEN 12 MONATEN:

In 2024 wird ein neuer Vorstand gewählt, der viele Herausforderungen angehen will. Wir kämpfen um einen Kunstrasenplatz, denn derzeit müssen wir uns mit einem nicht maßhaltigen Schul-sportplatz weitab von unserem Clubgelände begnügen. Das



Derzeit das ein-zige Cuxhavener
Erwachsenenteam: die
Freizeittruppe Watt-
würmer.

Fotos: SW Cuxhaven



Das große Anliegen der Cuxhavener Hockeygemeinde: Wir brauchen einen Kunstrasenplatz!

bremst unser sportliches Entwicklungspotenzial und das Clubleben enorm aus. Dafür haben wir aktuell einen Spendenaufruf bei der Plattform betterplace (<https://betterplace.org/p127944>) platziert und sind dankbar für jede Spende und die Verbreitung unseres Anliegens! Zudem wollen wir unser bereits laufendes Engagement für Kooperationen mit Schulen weiter ausbauen. Wir haben festgestellt, dass die Zusammenarbeit sehr gut funktioniert und wir viele neue Kinder für den Hockeysport begeistern können. Wir wollen unser Gemeinschaftsgefühl im Club wieder stärken. Auch dafür wäre der Kunstrasenplatz auf dem Vereinsgelände enorm wichtig. Damit Hockey mit den anderen Abteilungen wieder mehr Berührungspunkte hat.

WENN WIR WAS ZU SAGEN HÄTTEN, DANN...:

Liebe Hockeyfamilie, bitte helft uns, Cuxhaven wieder zu einem stabilen Hockeystandort zu machen, indem Ihr das Kunstrasenprojekt unterstützt! Wir sind für jede Unterstützung dankbar und heißen Hockeyfreunde jederzeit gerne in Cuxhaven willkommen. Sobald der Platz gebaut ist, auch gerne zu Trainingscamps in direkter Strandnähe. Das wär doch was!

UNSERE BESTE IDEE DER LETZTEN JAHRE WAR:

...uns zu einem engagierten Team aus Erwachsenen zusammenzufinden und die fast nicht mehr existente Hockeyabteilung mit viel Herzblut wieder aufzubauen. Die Freude am Hockeysport bei Kindern, Eltern und uns Erwachsenen wiegt jede Mühe auf und wird sich nachhaltig halten. Unser Ausflug zur EM in Mönchengladbach war eine tolle Idee, die genau dieses Hockeyfamilienteamgefühl gestärkt hat. Auch die Entscheidung, bereits vor Jahren schon erst ein Padelfeld und dann noch ein weiteres hinzubauen, war großartig, da diese Sportart immer populärer wird und auch Mitglieder gewinnen kann.

Auch Ihr Hockeyverein kann sich hier vorstellen!

Beantworten Sie die neun Fragen und senden Sie Ihren Text zusammen mit dem Clublogo und einigen Bildern per Mail an die DHZ-Redaktion: redaktion@hockey-zeitung.de

IN ZEHN JAHREN SEHEN WIR UNSEREN CLUB...

...wieder stabil aufgestellt und gerne ganz vorne mit dabei. Wir wollen unsere Mitgliederzahlen verdoppeln, eine angemessene Infrastruktur sowie ein aktives Clubleben mit viel „WIR-Gefühl“ haben und mit Schulen kooperieren. Wir Hockeyspieler wollen in möglichst jeder Altersstufe mit einer Kindermannschaft zu Punktspielen antreten, und auch Damen- und Herrenmannschaften soll es endlich wieder geben. Grundvoraussetzung dafür wäre der maßhaltige Kunstrasenplatz. Wir würden gerne FSJler zur Unterstützung akquirieren. Vielleicht reicht das Geld sogar irgendwann für hauptamtliche Trainer...? Motto: Arbeiten, wo andere Urlaub machen.

UND AUSSERDEM:

... sind wir dankbar, Teil der wunderbaren Hockeyfamilie zu sein, die gemeinsam feiert, ambitioniert, aber fair spielt und füreinander da ist. Diese Werte tragen wir alle in uns und geben sie an die folgenden Generationen weiter. Das ist ein gutes Gefühl. Danke.



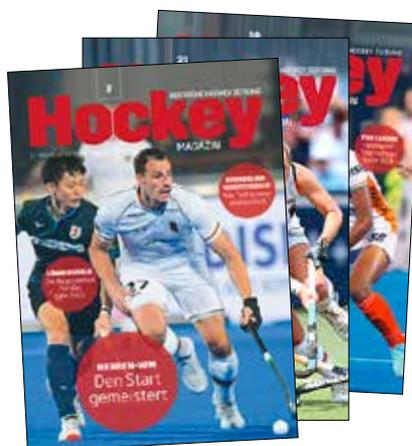
Feine Sache: der Clubausflug zur EM 2023.

Kontakt:

SC Schwarz-Weiß Cuxhaven
Feldweg 66/68, 27472 Cuxhaven
E-Mail: hockey.cux@mail.de
Webseite: www.sw-cuxhaven.de

Hockey-ABONNEMENT

DEUTSCHE HOCKEY ZEITUNG



DIGITAL- ODER KOMBI-ABO

Lesen Sie die DEUTSCHE HOCKEY ZEITUNG im Digital- oder Print-/+Digital-Abonnement

(Die DEUTSCHE HOCKEY ZEITUNG erscheint mit mindestens 42 Ausgaben im Jahr. Im Kombi-Abo ist monatlich eine gedruckte Ausgabe enthalten)

1/2-Jahres-Digital-Abo

€ 47,80

1/2-Jahres-Kombi-Abo

€ 76,70

Sie erhalten 25 € Rabatt auf das erste Abo-Halbjahr



**Jetzt den Code abscannen,
Abo bestellen!**

WEIL WIR HOCKEY LEBEN.

Sportverlag GmbH
Böblinger Straße 76
71065 Sindelfingen

Tel.: 07031 862-851
Fax: 07031 862-801

E-Mail: vertrieb@sportverlag-sindelfingen.de
www.hockey-zeitung.de